

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

148 (30.3.1914) Mittag-Ausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. G. m. b. H. Badische Zeitung, Karlsruhe. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Ad. Volz. Redakteur: Albert Herzog. Druck: J. B. Metzger & Co. in Karlsruhe. Berlin: W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Füllungs-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Pteris- und Sammlertrapez-Ede nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Preis od. eleg. Adresse laut nach auf Namen (sondern „Badische Presse“, Karlsruhe). Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Bfg. und in den Abnahmestellen abgeholt 65 Bfg. monatlich. Preis ins Haus: Vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.20, jährlich M. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus abh. M. 2.50. Bestelle Nummern 5 Bfg. Größere Nummern 10 Bfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Bfg., die Stellungsache 70 Bfg., Reflektoren an 1 Stelle 1 M. 1.80. Die Beschlüsse der Reichsversammlung des Reiches, bei gerichtlichen Verhandlungen und bei Konferenzen außer Kraft tritt.

Nr. 148. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 30. März 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

## Die Haltung der englischen Regierung.

Von unserem Korrespondenten. London, 27. März. Die Regierung, die für mehrere Tage in einer demoralisierenden Defensive geblieben war, ist zum Angriff übergegangen. Der Tarifvertrag mit dem militärischen Syndikalismus ist gekündigt. Die Konzessionen, unter denen die Namen des Kriegsministers und des Generalstabschefs stehen, sind verleugnet. Das Blatt Papier, das zwischen Regierung und Offizierkorps geschoben wurde, ist zerrissen. Wir befinden uns im Status quo ante, mit dem Unterschied, daß die politisch und militärisch in Opposition getretenen Generale, die vorgestern jedem, der es hören wollte, erklärten, daß sie die Regierung auf den Knien gezwungen hätten, unter keinen Umständen auf ihren Posten verbleiben können. Das heißt einfach, daß die Krise von neuem anfängt, daß sie da steht, wo sie am letzten Freitag stand, daß das Demissionieren jetzt erst recht angehen wird: aber daß es für das Ministerium kein Zurück mehr gibt.

Die Stimmung in der liberalen Partei ist fieberhaft. Szenen, wie die am Dienstag, wo eine minutenlange Demonstration des antimonarchischen Ausbruch eines Abgeordneten begrüßt, sind seit unvorstellbar langen Zeiten im englischen Parlament nicht mehr vorgekommen. Die liberale Presse, die gemäßigten Organe voran, stellen der Regierung einfach die Alternative, vorzurücken oder vom Schauplatz zu verschwinden. Das war nicht im Spätsatz gesagt. Das demokratische Gewissen der Parteimaschinen krümmt sich unter der Scham der Kapitulation vom Montag. Eine freiheitliche Tradition von mehr als hundert Jahren, die stolze und scheinbar befestigte der Welt, schiebt in Stücke gebrochen zu sein, weil ein paar Generale nicht marschieren wollten, und niemand da war, der sie dazu zwingen wollte. Die Regierung hat getan, was die Partei von ihr forderte. Der Pakt mit den Gehorsamsverweigerern existiert nicht mehr.

Es kommt nun wirklich am allerwenigsten darauf an, zu wissen, wie das alles, eins am dem anderen, in zeitlicher und logischer Folge sich entwickelt haben soll. Ja, wenn man die Wahrheit zu hören bekäme, wenn man nicht mit Berichten abgesperrt würde, aus denen alles herausgenommen ist, was wir wissen wollen, mit „Mißverständnissen“, die doch allenfalls Einzelheiten mit Fingerringen einzelner Minister, die doch niemals das Mirakel dieser Woche erklären können. Ebensovienig kann einen im Moment die Prophetenrolle reizen. Wo wird die Armeekrise, die mit dem gestrigen Vorstoß des Ministeriums in ein neues Stadium getreten ist, enden? Wohin treibt die politische Krise, wofin dieses merkwürdige Ministerium, das am Dienstag verachtet und verlassen zusammenfiel und am Mittwoch mit einem wahren „elan vital“ sich aufruffte und seinen Gegnern, bis an die Zähne gewappnet, die gepanzerte Faust

zeigte? Und was wird aus Homerule? Wer will das alles sagen?

Man wird sich aber die folgenden Punkte gegenwärtig halten müssen. Der Widerruf des notorischen Dokuments, in dem das Kriegsministerium den Offizieren gegenüber Verpflichtungen hinsichtlich der Truppenverwendung in Ägypten einging, braucht nicht notwendig so ernste Folgen in der Armee zu haben, wie man zunächst erwarten möchte, weil das Militär, belehrt durch die letzten Tage, weiß, daß das Ministerium formell, aber nicht materiell, seine Haltung ändert, daß das stillschweigende Versprechen, Homerule ohne Truppen durchzuführen (aber wie konnten die Offiziere daran jemals zweifeln?), in Kraft bleibt, wenn auch die geschriebene Erklärung zurückgezogen wird. Das Ministerium seinerseits kann sich den Luxus eines Rücktritts nur im äußersten Falle leisten, und wer weiß, wann Neuwahlen sind?

Wenn die Regierung jetzt fällt und in den Wahlen in der Minderheit bleibt, verliert der englische Liberalismus alles, nicht nur Homerule, nicht nur die Vorherrschaft des Unterhauses, sondern selbst die Möglichkeit, in absehbarer Zeit sein Programm wieder aufzunehmen. Es kann alles umgekehrt kommen, weil wir in einer Situation sind, wo nicht mehr notwendigerweise die entscheidenden Motive, sondern irgendwelche Nebensächlichkeiten, die man heute nicht einmal zu ahnen braucht, den Ausschlag geben. Aber wir wollten die Momente hervorheben, die, wenn alles mit rechten Dingen zugeht, in der nächsten Zeit ausschlaggebend wirken sollten.

Berlin, 29. März. (M. B.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ behandelt in ihrer Wochenrundschau die Homerule-Krise und führt aus:

„Das Urteil über die Entwicklung der Homerule-Krise muß der Eigenart der englischen Verhältnisse gerecht werden. Bei Anwendung des deutschen Maßstabes könnte die Haltung, die ein großer Teil der Armeekorps gegen die Regierung eingenommen hat, ungeheuerlich erscheinen. Unter den in England obwaltenden Umständen ist sie es nicht. Die Offizierkorps sind in Dingen der inneren Politik auf das Parteiprogramm der jeweiligen Parlamentsmehrheit nicht verpflichtet. In der Ägyptenfrage befinden sie sich in parteipolitischen Gegensatz zu den Liberalen; denn die Offizierkorps sind ganz überwiegend unionistisch. Die Schwierigkeiten für das Ministerium Asquith werden dadurch verschärft. Man versteht, daß der Premierminister eine Vorsicht übt, die darauf berechnet ist, dem vereinigten Königreich das Unglück eines Bürgerkrieges zu ersparen. Die Behutsamkeit, mit der man in England in diesem Falle das politische Verhalten der Offiziere behandelt, kann von unparteiischen Beobachtern nicht als Schwäche ausgelegt werden.“

Berlin, 29. März. Entgegen der Darstellung des Liberalen Harald Spender ist in hiesigen in Betracht kommenden Kreisen von Waffenbestellungen der Ägypter in Deutschland nichts bekannt und es hat daher auch keine Benachrichtigung der englischen Regierung durch die deutsche stattfinden können.

S. Brüssel, 30. März. (Privat.) Wie „Soir“ aus London meldet, haben die Generale der sechs irischen Militärdistrikte ihre Demission eingereicht wegen der Haltung der Regierung gegenüber den Belfast-Vorgängen.

distrikte ihre Demission eingereicht wegen der Haltung der Regierung gegenüber den Belfast-Vorgängen.

## Ungarn und der Dreibund.

(Tel. Bericht.) Budapest, 29. März. Der „Pester Lloyd“ bringt einen Berliner Artikel, in dem auf gewisse ungarische Angriffe gegen den Dreibund hingewiesen und die Gleichzeitigkeit der Angriffe mit panslawistischen und französischen Vorstößen herangezogen wird. Der Artikel weist die Behauptungen zurück, daß während der Balkanreise es Deutschland für sich beanspruchte, zu entscheiden, wann Oesterreich-Ungarn einem woher immer kommenden Angriff gegenüber, sich in der Wahrnehmung seiner Lebensinteressen befinden und wann nicht. Für solche Behauptungen könne niemals der leiseste Beweis erbracht werden. Die verantwortlichen Staatsmänner Oesterreich-Ungarns seien unüberlegliche Zeugen, daß derartige Zumutungen an sie von deutscher Seite niemals gerichtet werden seien. Die deutsche Politik hätte überdies ihre eigene Verantwortlichkeit ungehörlich belastet müssen, wenn sie die nächsten Freunde in irgend einer Art bei solchen Beschlüssen eingeschänkt hätte, die unter Umständen deren Gesamtdaseinsbedingungen angingen. Der Artikel erwähnt auch die Behauptungen des „Ruskoje Slowo“, daß der russische Kriegsminister Sushomlinow mit Kaiser Wilhelm über ein deutsch-französisch-russisches Bündnis gesprochen habe und stellt fest, daß die Unterhaltung des Kaisers mit dem russischen Minister sich lediglich auf militärische Fragen beschränkte und keinerlei politischen Charakter trug.

Schließlich wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß der überwiegende Teil der öffentlichen Meinung Ungarns in der richtigen Einsicht in die eigenen Interessen des Königreichs und in den Wert des unerschütterlichen Zusammenhaltens des Dreibundmächte für die eigenfächtigen und abenteuerlichen Versuche, die Wahrheit in der Geschichte zu verfälschen, unzugänglich bleibt. Im Zusammenhang mit den dreibundfeindlichen Bestrebungen erklärt hierzu „Budapesti Hirlap“ auf Grund der Befragung von Mitgliedern der Opposition, die Volkspartei und die Andrássy-Parteien seien unentwegt dreibundfreundlich, ebenso die überwältigende Majorität der Unabhängigkeitspartei. Einige Stimmen forderten größere Berücksichtigung Ungarns innerhalb des Dreibundes; sie erblickten von diesem Standpunkt in den dreibundfeindlichen Stimmen keine Gefahr.

## Rücktritte im Rochette-Ausschuß.

(Von unserem Mitarbeiter.) Paris, 29. März. Der Rochette-Ausschuß der Kammer wird nun seine Arbeiten rasch beendigen können, da die zwei unzufriedensten Mitglieder, der Royalist Delahaye und jetzt auch der Nationalist Berry mit Entzückung ihren Abschied aus der Kommission genommen haben.

Delahaye versuchte den Kreis der Unterjuchung auf eine Petroleumpetulation auszudehnen, die von gewissen Ministern begünstigt

## Der gute Name.

Roman von Georg Engel. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

„Einen Augenblick war im Zimmer alles still. Der Doktor schloß an dem Koffer herum, und der Kapitän stand über das Geschell gebeugt und versuchte sich zu waschen. Endlich stieß der Schiffsarzt energisch den Schlüssel in das Schloß und sagte mit seiner tiefen Bassstimme: „Deine Späße mit diesem Mädchen mißfallen mir, Holstein.“

„So?“ prustete der andere in seinem Wasser gleichmütig, „das sieht dir ähnlich.“

„Und es tut mir leid, dir sagen zu müssen,“ fuhr der lange Doktor noch unwilliger fort, „daß ich mich schämen würde, derartige Reden vor einer ländlichen Anstalt zum Besten zu geben.“

Der Kapitän schüttelte sich das Wasser aus den Haaren und „Da sieh mir einer diesen tugendhaften Hippokrates.“ spottete er lachend, „steht er nicht aus, als wäre er eigentlich ein Heiliger, der seinen Strahlenschein nur aus Versehen in die Tasche gesteckt hat?“

Er ergriff das Handtuch und trodnete sich mit Seelenruhe ab.

„Schäme dich, mein Sohn; auf dem Wasser warst du noch ein erträglicher Gesell, verdorben genug, um die schlanke Taille einer Portweinflasche aufrichtig bewundern zu können, für das Land jedoch scheint du mir keinerlei Qualitäten zu besitzen. Wie kannst du von Späßen sprechen und von ländlicher Unschuld? Was weißt du überhaupt von den Weibern, als daß sie so und so viel Rippen am Rückenmark haben? Ich werde morgen dieser Unschuld einen Fuß geben und übermorgen ist sie in mich verliebt. Das ist alles.“

Der Doktor sprang auf und schlug heftig den Koffer zu. Eine gereizte Antwort schien auf seinen Lippen zu schweben, aber er bezwang sich und wanderte in seinen Wasserflaschen geräuschvoll mehrere Male durch den kleinen Raum. Seinem rücksichtslosen, humanen Sinne widerstand derartige Unterschätzung menschlicher Würde, immer wieder war er geneigt, seinem Freunde eine gewisse, angeborene Ueberhebung vorzuwerfen, die dem Aristokraten einmal eigen sei.

„Lassen wir das,“ sagte er endlich kurz, „Weise gesprochen,“ nickte gutmütig der Kapitän, der sich inzwischen in eine schmutze Seemannsuniform geworfen hatte und gar nicht zu bemerken schien, daß sich der andere über ihn ärgerte.

„Höre mein Kind, diese Transiesel könntest du füglich ablegen, da sie den Schwerpunkt deines Wesens allzusehr in die Tiefe ziehen. Ich habe vor, die sogenannten guten Kreise einmal in ihrer ganzen Herrlichkeit auf dich wirken zu lassen.“ Der Lange unterbrach seine Wanderung und konnte nicht verhindern, daß unwillkürlich ein Lächeln über sein blaßes Gesicht flog.

„Du bist und bleibst toll, Holstein,“ meinte er dann liebenswürdig und setzte sich rittlings auf seinen Koffer, „wenn ich nur wüßte, wo du eigentlich hinaus willst?“

„Mon dieu“ der Kapitän steckte sich eine Zigarre an, blies große Rauchwolken in die Luft und blinzelte sein Gegenüber vertraulich an. „Weiß ich auch nicht, mein Junge — irgend etwas — eine Kuppel oder eine Heirat, — dieses Weltin ist das richtige Nest für dich, dori kannst du Großphilister werden. Laß mich nur machen:“

Und deshalb muß ich dich vor allen Dingen in lustige Gesellschaft bringen. Damit Du siehst, wie leicht sich's Leben läßt. —

Heute besuchst wir noch die Parochims. Von ihnen kannst du lernen, wie man es anfängt, gleichzeitig für unausstehlich

und äußerst charaktervoll gehalten zu werden. Zur Vorsicht werde ich dich auf alles vorbereiten. Du wirst dort ein affektiertes Badfischchen treffen, eine Antippe von Hausdame, einen tauben Kammerdiener und den Alten. Alle märenhaft unausgesprochen, aber wie gesagt, höchst charaktervoll. Der Alte ist der Hauptcharakter. Er schnappte mir in jungen Jahren mein Erbgut fort und schickte mir dafür einen moralischen Brief. Ich protestierte anfangs dagegen und wollte ihn durch die Gerichte zwingen, mir — — halt,“ unterbrach er sich plötzlich und sah den Freund erstaunt an, „Mensch, was ziehst du für ein feierliches Gesicht?“

Der Doktor hatte sich an dem Tische niedergelassen, eine Wolke flog über seine treuherzigen Züge. Endlich stützte er den Kopf in die Hand und sagte bittend:

„Verdiene ich denn gar nicht dein Vertrauen, Heinz?“

„Der Anfang ist wieder zu wehmütig,“ konstatierte der Kapitän und nahm erwartungsvoll die Zigarre aus dem Munde. „Was willst du denn eigentlich?“

„Was ich will?“ rief der Doktor, „ja einmal muß es heraus, ich will neben deiner Freundschaft auch dein Vertrauen. Sieh Heinz,“ fuhr er überredend fort, als der Kapitän unbeirrt weiter rauchte, „nun leben wir schon fünf Jahre in der innigsten Gemeinschaft, und doch ist mir alles, was dich angeht, alles was außerhalb deines liebenswürdigen Wesens, deines hochherzigen Charakters liegt, fremd geblieben. Als du mich zuerst auf der kleinen spanischen Insel trafst, wohin mich mein Gesundheitszustand verbannt hatte, da schloß ich mich dir gleich mit leidenschaftlicher Neigung an. Du nahmst mich auf dein Schiff, du erlöset mich aus der Abhängigkeit, in welche mich die färgliche Gnade meiner Verwandten versetzt hatte. Du machtest mich frei, unabhängig, gesund, und schenkest mir für meine Wissenhaft die großartige Anschauung der Natur.“

„Hast du mich nicht dafür mit Löffeltrautspiritus und Chinin gefüttert, du Narrchen?“ warf der Kapitän ernsthaft



worden sei und von der ein Blatt von Perpignan in den Ostpyrenäen gesprochen hatte. Er behauptete, der Ausschuss dürfe seine Arbeiten nicht schließen, ohne den Verfasser des betreffenden Artikels von Perpignan nach Paris zitiert und verhört zu haben. Laurès bemerkte als Präsident, daß diese Affäre mit der Vertagung des Roschette-Prozesses von 1911 nichts zu tun habe und eine starke Mehrheit des Ausschusses stimmte ihm bei. Das veranlaßte Delahaye zur Demission. In seinem Demissionsgesuch sagt er, daß der Ausschuss die Pflicht gehabt hätte, die von ihm erwähnten Beschuldigungen zu prüfen, da sie von einem republikanischen Blatte ausgingen und gegen Monis und Caillaux gerichtet waren.

In gemäßigterem Tone war die Demission von Georges Berry abgefaßt. Sie lautet: „Herr Präsident und werter Kollege, obgleich ich die Unparteilichkeit vollkommen anerkenne, womit Sie die Arbeiten des Ausschusses zu leiten versuchten, da ich aber auch andererseits konstatieren muß, daß die Mehrheit des Ausschusses zu offenkundig die Verantwortung gewisser Staatsmänner in der Affäre Roschette abzuschwächen sucht, bitte ich Sie, meine Demission als Ausschussmitglied anzunehmen.“

Die Motive des Rücktritts sind also nicht die gleichen für die beiden Unzufriedenen und es ist ihnen auch nicht gelungen, ihren Parteigenossen Maurice Barrès mit sich zu ziehen. Im „Echo de Paris“, worin Barrès bemerkenswerte, wenn auch nicht unparteiliche Augenblicksbilder aus dem Ausschusse veröffentlicht, tadelt sogar ein ungenanntes Mitglied, das wohl Barrès selbst ist, durch die Feder eines Reporters, das Vorgehen Berri's. „Wir stehen an einem Ehrenposten, erklärte dieses Mitglied der Opposition und daher müssen wir bleiben und einen energischen Entschluß erst ergreifen, wenn uns nichts mehr anderes übrig bleibt. Soweit sind wir aber noch nicht. Ohne in Einzelheiten einzugehen, darf ich sagen, daß die Sätze des Berichtes von Laurès, die bereits angenommen sind, die Herren Caillaux und Monis keineswegs freisprechen. Es ist kein Werk der Nachsicht, wenn wir auch zugeben müßten, daß in Ermangelung eines gegenteiligen Beweises die persönliche Rechtschaffenheit von Monis und Caillaux durch die Precision nicht beeinträchtigt worden ist, die sie auf den Generalsstaatsanwalt Fabre ausgeübt haben, um die Vertagung des Roschette-Prozesses herbeizuführen.“

Der Vertrauensmann des Echo de Paris hat aber noch einen anderen Grund geltend zu machen, warum er im Ausschusse geblieben ist, denn er sagt: „Die Mehrheit des Ausschusses wird nächste Woche einen Angriff auf Verhören versuchen und das wird eine hitzige Sitzung geben.“ Daraus ergibt sich wenigstens, daß Barthou als Urheber des Dreijahresdienstes noch immer ein Günstling der Nationalisten ist.

**Der Prozeß gegen Frau Caillaux.**

Paris, 29. März. (Tel.) Die gerichtliche Untersuchung über die Ermordung Calmettes wird, wie es scheint, möglichst in die Länge gezogen, damit vor den Kammerwahlen des 26. April kein entscheidender Schritt geschehen kann. Nach beiden Seiten hin wird die Zahl der vorzunehmenden Zeugen so vermehrt, daß es sich nicht mehr um die Moralität der angeklagten Mörderin, sondern um die Moralität der Zeugen handelt. Mehrere Freunde des ermordeten Calmette und unter ihnen auch der bekannte Dramatiker Bernheim erhielten Gelegenhait, die Wahrheitsliebe der Frau Caillaux in Zweifel zu ziehen, die als ehemalige Mitarbeiterin des „Figaro“ für Frau Caillaux eingetreten war. Ebenso unvorteilhaft war man aber auch für den Direktor des „Gil Blas“ Pierre Morlier, der mit dem Ehepaar Caillaux die freundschaftlichsten Beziehungen unterhielt, zugleich aber auch mit Calmette genau bekannt war.

Nach Morliers Ansicht ist der parlamentarische Berichterstatter des „Figaro“, Auguste Auril, zum großen Teil an der Aufregung der Mörderin schuld gewesen. Der Direktor des „Gil Blas“ erzählte nämlich, man habe ihm Ende 1911 Dokumente gegen Caillaux, den damaligen Ministerpräsidenten, angeboten, er habe jedoch entrüthelt Caillaux benachrichtigen lassen. Später habe er erfahren, daß die Dokumente zwei reaktionären Zeitungen angeboten worden seien. Diese Zeitungen hätten sie jedoch zurückgewiesen, nachdem die mit „Ton Ton“ unterzeichneten Briefe veröffentlicht waren. Er habe dann den Redakteur des „Figaro“, Auguste Auril, getroffen und ihm seine Entrüstung ausgedrückt. Dieser habe ihm geantwortet: „Wir haben sehr viele andere Sachen in Reserve“. Das habe er Caillaux berichtet, der ausgerufen habe: „Das sind die Briefe, die man mir gestohlen hat. Diese Gesellen!“ Und Frau Caillaux schloß aus den Bemerkungen Aurils, daß auch ihre eigenen Briefe in Calmettes Hände gefallen seien.

**Badische Chronik.**

Karlsruhe, 30. März. Die Karlsruher Handwerkskammer hat sich in ihrer letzten Sitzung, über die wir bereits kurz berichteten, gegen die Einführung des Turnunterrichts in den gemeindlichen Fortbildungsschulen, weiter gegen eine Arbeitslosenversicherung ausgesprochen. Sodann wurde von der Handwerkskammer eine größere Ermäßigung eventuell eine völlige Befreiung der Platzmiete für Handwerker auf der badischen Jubiläumsausstellung zu Karlsruhe 1915 gewünscht. Der Vertreter des Gr. Landesgewerbeamts Geh. Rat Dr. Cron, konnte

eine solche Ermäßigung resp. Befreiung der Platzmiete nicht in Aussicht stellen, da sonst eine Ueberflutung der Ausstellung mit minderwertigem Material zu befürchten wäre.

Mannheim, 30. März. Der unter Betrugsverdacht verhaftete gewesene, am Samstag vormittag aber wieder freigelassene bayerische Landtagsabgeordnete Eugen Abresch fuhr sofort nach seiner Haftentlassung per Automobil nach seinem Wohnsitz Neustadt a. d. Hardt. Man empfing dort den sogenannten „angekrönten König von Neustadt“ wie einen Fürsten. Hochrufe wurden auf ihn ausgebracht und vor seiner Villa sammelte sich den ganzen Nachmittag eine große Anzahl Menschen an, die ihn immer wieder hochleben ließen. Abends erreichten die Kundgebungen ihren Höhepunkt, indem die Anhänger und Freunde Abreschs ihm einen großartigen Fackel- und Singsang darbrachten.

Mannheim, 30. März. Ein verheirateter Schloffer aus Pfaltzstadt machte auf dem Marktplatz die Bekanntschaft von zwei Frauenpersonen; er ging mit ihnen in eine Bierwirtschaft, dann in eine spanische Weinstube, und als er dort von den schweren Weinen schwer betrunken war, brachten sie ihn in eine Wirtschaft, in deren Nebenzimmer ein solennes Festgelage veranstaltet wurde, an dem sich auch die Kellnerin des Lokals beteiligte. Zwei Burtschen brachten dann den fast Bewußtlosen in eine andere Wirtschaft; als er dort seine und der Burtschen Zechen bezahlen wollte, sah er, daß die drei Frauenpersonen ihn ausgeplündert hatten. Alle drei konnten verhaftet werden.

Heidelberg, 30. März. Der Bürgerausschuß hat nach sechsstündiger Debatte den ganzen städtischen Voranschlag mit einigen Abänderungen angenommen. Der Umlagefuß beträgt wie seither 35 Pf. Unter anderem wurden für die Arbeitslosenfürsorge 3000 Mk. genehmigt.

K. Mosbach, 28. März. Wenn nicht die Frühjahrskräfte die Soffnung zu Schande machen, steht ein reiches Obfsegen für dieses Jahr bevor, da der Ansat der Fruchtknospen ein sehr reiches ist. Infolge des seit Wochen anhaltenden nachtskalten Wetters ist die Mäheplage befeuchtet.

Vormberg, 29. März. Nachdem die Feuerwehr mit den vom Bergsturz nur teilweise betroffenen Häusern so ziemlich ausgeräumt wurden, wie das „Bad. Tagblatt“ mitteilt, gestern mittag die beiden letzten noch stehenden Häuser eingestürzt, womit das gesamte Oberdorf also zu existieren aufgehört hat.

Rehl, 30. März. Dieser Tage hantierten auf der Kasernenstraße einige junge Burtschen mit ihren Revolvern. Einer der jungen Leute, der seine Waffe mit der Kugel aus dem Leisung eines Kameraden lud, zielte im Scherz auf diesen und schoß ihm mitten durch die Lunge. An dem Aufkommen des Scherzes wird gewandelt.

Freiburg, 30. März. Der Zentralvorstand des Gustav-Adolphvereins in Leipzig beschloß am Samstag, für die auf der diesjährigen Hauptversammlung in Freiburg i. B. zur Verteilung kommende große Liebesgabe die Gemeinden Athen, Hermagor i. Kärnten und Neisse i. Schlesien zur Erbauung einer evangelischen Kirche vorzuschlagen. Die deutsche evangelische Gemeinde in Athen ist durch den Tod des Königs Georg der bisher benutzten Schloßkapelle verlustig gegangen und muß jetzt ein eigenes Gebäude errichten. Hermagor soll statt des abgelegenen Dorfes Watschitz der Kirchort für das obere Gailtal werden. In Neisse handelt es sich um den Neubau einer Kirche an Stelle der alten, nicht mehr ausreichenden. Die große Liebesgabe des Gustav-Adolphvereins pflegt ungefähr 25 000 Mark zu betragen.

Freiburg, 30. März. Beim Holzmarktplatz an der Ecke der Kaiser- und Kempardstraße prallte ein Motorradfahrer auf ein Auto. Das Motorrad wurde zertrümmert, das Automobil wurde leicht beschädigt. Der Radfahrer blieb außer einigen Hautabschürfungen unverletzt.

Steißingen (N. Stodach), 30. März. Im hiesigen Wald werden Sprengarbeiten vorgenommen. Holzkohlenhändler Nägele von Gütingen trug zu diesem Zweck einen 8 Pfund schweren Sad Pulver auf der Schulter zur Sprengstelle. Das Pulver explodierte auf unaufgeklärte Weise. Nägele erlitt Brandwunden an Kopf und Armen.

Radolfzell, 30. März. Ein Italiener, der wegen Verdachts, in der Schweiz einen Mord verübt zu haben, in Schienen verhaftet werden sollte, schoß auf den ihn verfolgenden Gendarmen, ohne aber zu treffen; er konnte dann gefaßt werden.

Vom Bodensee, 30. März. Ende vergangener Woche trafen, wie alljährlich, die Tiroler Hüttenkinder mit Sonderdampfer von Bregenz in Friedrichshafen ein. Die 240 Buben und Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren kamen aus Tirol

und Borsarlberg. Die vereinbarten Löhne bewegten sich nebst Kleidung im Rahmen von 80—220 M. Die Verbindung erfolgte in der Hauptsache nach Ober- und Nordschwaben, Baden und Hohenzollern.

**Bismarckfeier auf dem Sand.**

v.H. Kurhaus Sand, 30. März. Daß hohe Begeisterung und Verehrung für unsern Altreichskanzler immer noch in unserm Volke weiterleben, beweisen die alljährlich zu seinem Geburtstag in allen weiten Gauen des Reiches abgehaltenen Bismarck-Feiern, und ein besonders sinniger Brauch ist es, hoch oben auf freien Bergeshöhen das Andenken des großen Toten zu ehren. So ließ es sich auch dieses Jahr eine treue Bismarck-Gemeinde nicht nehmen, trotz tobender Frühlingstürme und Regenstauer aus der Ebene herauf zu dem noch im tiefen Winter Schnee liegenden Sand zu pilgern.

Von Bühl aus führt uns das Auto in raschlaufender Fahrt durch das im ersten zarten Lenzesgrün prangende Bühlertal, vorbei an dem rauschenden silberklaren Bergwasser mit den saftig grünen Matten, auf denen die ersten weißen Frühlingsblumen der warmen Sonne entgegenwinken, vorbei an den mit ungestümmem Jugenddrang aus brauner Knospenhülle brechenden ersten Baumblüten, durch die schmuden Dörfer des Bühlertal hinaus in die tiefverschneiten Bergeshöhen des nördlichen Schwarzwaldes.

So versammelte sich am Samstag bis zur Abendstunde eine treu-begeisterte Gemeinde, voran die Herren der Festleitung, unser Karlsruher Oberamtmann Herr Kopp als Vorsitzender und Herr Professor Schneider-Karlsruhe als Schriftleiter, ferner die Herren Bürgermeister Kemmer-Kastatt, Buchdruckereibesitzer Ferdinand Thiergarten-Karlsruhe sowie Major v. d. Tann nebst vielen Bismarckfreunden aus Karlsruhe, Forstheim, Kastatt u. s. w.

Der Vorabend galt dem gemütlichen Zusammensein und wirklich vortrefflich verstand es Herr Oberamtmann Kopp, nachdem er die zahlreich erschienenen Damen und Herren begrüßt hatte, sie alle mit seinem übersprudelnden Humor in die heiterste Stimmung zu versetzen. Rasch fühlten sich alle in den gemütlichen, festlich geschmückten Räumen des Sand heimisch, und frühlicher Kommerzgefang wachselte mit vortrefflichen Liedervorträgen des Herrn Konzertänglers Weßbecker vom Festspielkonzertatorium in Karlsruhe. Ein Fackelzug der Festteilnehmer zu dem zwischen hochragenden Tannen des Bergwaldes provisorisch aufgebauten Denkmal — ein wirkliches Festkommunizieren erst zur nächstjährigen Hundertjahrfeier — reißte sich würdig in den Abend ein. Mit kurzen kernigen Worten wies Herr Direktor Wagner-Karlsruhe auf Bismarck hin und begeistert klang „Deutschland, Deutschland über alles“ durch die mondbelegante Winternacht, hellauflobernd flogen sodann die Fackeln zusammen.

Nieder zur Zuspätsiege und für die Jugend ein fleißig geübter Tanz hielten die Versammelten bis in die Morgenstunden in höchster Fidelität zusammen.

Der Sonntag brachte tiefblauen Himmel und warmen, lachenden Sonnenschein, sodann noch Scharen von Festgästen heraufgejeit kamen, um an der Feier teilzunehmen, die unter der trefflichen Leitung des Herrn Oberamtmann Kopp den glänzendsten Verlauf nahm. Nach einer schwinghaften, sehr empfundenen poetischen Begrüßung durch Herrn Dr. Kapnitz-Baden-Baden hielt im Laufe des Festessens Herr Professor Brohm-Bühl die Bismarckrede. In begeistertsten Worten wies er auf den inneren Zusammenhang eines Fichte und Bismarck hin, wie der Berliner Philosoph in das deutsche Volk jenes Nationalbewußtsein gelegt hat, das dann die allbeherrschende Persönlichkeit des Reichskanzlers bewußt zum dauernden Besitz des deutschen Volkes machte. Herr Oberamtmann Karlsruher gedachte unseres Kaisers als Schutz und Schirm des Weltfriedens, sowie unseres Großherzogs. Begeistert stimmten die Festversammelten in das Hoch ein, um darauf die Nationalhymne zu singen. Herr Direktor Wagner gedachte des verdienten Festleiters der Bismarckfeier auf dem Sand, dem ein kräftiges Hoch galt. Herr Weßbecker verschönte mit seinem formvollendeten, wohlklingenden Stimmaterial die Feier, wobei Frau Baunpfektor Stoll von Karlsruhe in liebenswürdiger Weise die Begleitung übernahm.

Die Festversammlung tauschte mit den Bismarckgemeinden Freiburg und Elßig. Belchen Grüße aus.

Zahlreiche Telegramme liefen ein. Landtagsabgeordneter Köhlin-Karlsruhe telegraphierte: „Daß auf freier Schwarz-

ein, „hast du nicht mit Ausdauer alles in das heilige Hauptbuch eingetragen, was ich von den Mohren und Malaien erschacherte?“

Es lag so viel Herzlichkeit in der Art des Sprechenden, daß der lange Doktor aufstand und seinem Freunde zärtlich die Hand auf die Schulter legte:

„Seinz, ich will dich nicht verlesen, aber warum hast du dich gegen mich verschlossen, warum zogst du um deine Vergangenheit eine undurchdringliche Wolke? Mußte es mir nicht peinlich werden, wenn du mit solcher Verachtung von deinem Vaterlande und deiner Verwandtschaft sprachst? Und wie oft mußte ich hören, wie sich die Schiffsbesatzung allerlei dunkle Gerüchte über dich züflüßelte. Und jetzt rastonierst du wieder über diese Landratsfamilie, ohne daß ich wüßte, in welcher Beziehung du zu ihr stehst. — Seinz, ich frage dich noch einmal, hast du denn gar kein Vertrauen zu mir?“

In dem schärfe geschnittenen Antlitz des Kapitäns zuckte etwas wie Rührung auf, er holte ein paar mächtige Züge aus seiner Savanna und ließ sich leicht auf das Sofa gleiten. Dann zog er seine Brieftasche hervor und legte einen Haufen Kassenheine vor den Doktor hin.

„Hier mein Kind,“ begann er auf den erstaunten Blick des Freundes, „das ist dein Erspartes, und das dein Honorar. Ich zahle es dir jetzt, denn sobald ich dir meine Geschichte erzählt habe, mußt du dich als honetter Mensch von mir separieren, und in der letzten Stunde will ich mit dir keine Geldgeschäfte machen. Nein, sei still. Uebrigens hast du recht. Für einen Kapitän hast du dir die Frage nach meinen moralischen Rassen lange genug verkniffen.“ (Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

Mannheim, 30. März. Für das Plakat zu dem in den Tagen vom 5. bis 12. Juli d. J. dahier stattfindenden 27. Verbandstages sind insgesamt 202 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht unter

dem Vorsitz des Direktors der Stadt. Kunsthalle, Dr. Fritz Wöhert, zog 13 Entwürfe in engere Wahl mit den Moten: „Kranzschilde“, „Goldberg“, „Fahnen“, „3 Löwe“, „Der Weiße Hirsch“, „Kernschuß“, „Landesfarben“, „Armbrust“, „Preisshöhe“, „Jid“, „El. ei“, „Gut Schuß“ und „Büchschuß“. Der erste Preis (200 Mk.) wurde Maler Alois Müller, Pfaffing bei München (Jid) zuerkannt. Der zweite und dritte Preis wurde in zwei gleichwertige Preise von je 75 Mk. zusammengelegt, sie erhielten W. Morano, Mannheim (Fahnen) und Kunstmaler Oskar Strohhandl, München (Der Weiße Hirsch).

Berlin, 30. März. (Tel.) Die „Vossische Zeitung“, welche am Samstag abend Andeutungen über eine Amtsmüdigkeit von Czjellenz von Harnad machte, (welche Meldung inzwischen auch in andere Blätter übergegangen ist, — Red.), erhielt von ihm eine Zuschrift, daß sich Harnad schon Jahre lang die Frage vorgelegt habe, ob ihm seine Berufsgeschäfte und wissenschaftlichen Arbeiten die Fortführung des Nebenamtes der Generaldirektion der königlichen Bibliothek gestattet. Einstweilen nehme ihn die Einrichtung der Bibliothek in den neuen Räumen noch in Anspruch und er sei nicht amtsmüde.

**Großh. Hoftheater Karlsruhe.**

A. H. Karlsruhe, 30. März. Im Großh. Hoftheater beging man gestern ein herzliches und dankbares Wiedersehen mit der Musiktragödie „Oberst Chabert“ von Herm. Wolff. v. Waltershausen und mit ihrem Komponisten selbst. Denn so stark und anhaltend war der Beifall, mit welchem das Publikum das padende Werk und seine vollendete Ausführung wieder hier begrüßte, daß auch der im Hause anwesende Komponist persönlich an den Ehren des Abends teilnehmen und mehrfach vor den Rampen erscheinen konnte. Kraftvoll und wuchtig, ernst und eindringlich baute sich die Musiktragödie auf, in der Realistik und Romantik sich zu einem glücklichen Bunde vereinigten. Der Erfindungsreichtum des Komponisten, sowohl nach der dramatischen wie der rein lyrischen Seite hin, sein festes Einherstreiten in eigenen

modernen Bahnen, das sich mit einem entschlossenen Zurückgreifen zu den alten Musikformen verbindet, wo diese sich auch aus der dramatischen Situation von selbst ergeben, seine sichere, wirkungsreiche Beherrschung der Instrumentation, all diese Vorzüge des jungen Komponisten kamen in der gestrigen Aufführung wieder voll zur Geltung.

In der Titelrolle war Herr Büttner wieder von alter bestimmender Kraft, wirksam im gehaltenen Spiel und im Gesang. Herr Sievert als Graf Ferraud hatte stimmlich einen seiner besten Abende, so voll Reinheit und Schmelz und Leuchten war sein Gesang, namentlich in dem Duett mit der Gräfin. Herr Mecherz Advokat zeigte auch diesmal Sicherheit und Feinheit der Wiedergabe und Herrn v. Schwinds Godeschal war wieder von prächtiger Wirkung. Eine ganz wunderbare Gräfin bot abermals Frau Lauer-Rottlar, bei deren Leitung dem Komponisten das Herz im Leibe gelacht haben muß. Strahlend in Erscheinung und Gesang, voll Wärme und Glanz, voll innerer Tiefe und Klarheit. Ihr Spiel dabei von ergreifender Natürlichkeit. Wie sich ihre Stimme im Duett mit Herrn Sievert vereinte, war außerordentlich schön, ersichtlich dann am Schluß ihre Erkenntnis der Größe Chaberts. So ging des Beifalls volles Maß über sie und die anderen Mitwirkenden nieder, die immer wieder mit ihr vor dem Vorhang erscheinen mußten.

Auch das Orchester, das gestern von Herrn Hofkapellmeister Lorenz geleitet wurde, war ganz auf seiner Höhe. Allerdings waren einzelne Stellen stärker genommen, als früher, so daß den Sängern dann schwierigere Aufgaben erwuchsen. — Von Herrn v. Waltershausen, dem Komponisten des „Oberst Chabert“, wird übrigens eine neue Oper, „Richardis“, schon im Oktober d. J. an der hiesigen Hofbühne zur Aufführung gelangen, der beste Beweis, wie hoch der Komponist die hiesige Operwiedergabe stellt.



wald Höhe bald des Kecken Bild ersteh als ein Zeichen deutlicher Macht, sei als Festgruß dargebracht.

Die Feldberg-Bismarckgemeinde sandte durch Herrn Berberich-Thomson den poetischen Drahtgruß: „Wir grüßen euch in alter Treu und lassen heut den auf auf's neu von Feldbergs Höhen ins Land erschallen: Unser Bismarck hoch vor allen.“

Die elsässische Belschener-Bismarckgemeinde telegraphierte: „Grüß und Heilruß den Freunden auf dem Sand, die heute mit uns Bismarcks feierlich gedenken.“

Ferner sandten Herr Bürgermeister Dr. Bender-Bühl und Herr Hauptmann Bierling, der alte Bismarckverehrer vom Sand, die herzlichsten Grüße.

W n zwei Pforzheimer Bismarckverehrer traf die telegraphische Nachricht ein, daß sie die Summe von je 500 und 200 Mark zum geplanten Bismarckdenkmal stiften.

Die im Laufe des gestrigen und vorgestrigen Tags veranstaltete Sammlung ergab für das Denkmal das schöne Resultat von 378 Mark, sodas die Gesamthöhe des Denkmalsfonds nunmehr 5614 Mark beträgt. Heller Jubel erweckte die Nachricht, daß die anwesenden Pforzheimer Festgäste, die elsässisch zur Feier freudentstlich heraufseilen, die noch fehlende Restsumme für das Denkmal beisteuern. So konnte binnen weniger Jahre die von dem ausführenden Bildhauer Professor Sauer-Karlruhe auf 6000 Mark geschätzte Bausumme gesammelt werden, ein flammendes Zeichen deutscher Begeisterung und Liebe zu Bismarck! So wird sich binnen Jahresfrist inmitten grüner Schwarzwaldtannen gegenüber dem Sand-Kurhotel ein prächtiges Denkmal Bismarcks erheben.

Bis in die späten Sonntag-Nachmittagsstunden blieb die Versammlung bei allgemeinen Liedern, Gitarrenklang und frohster Stimmung zusammen. Ein Teil der Kaslaten Musikanten stellte die Tafelmusik.

Nur allzu rasch verfloßen die Stunden und als sich langsam die ersten grauen Schatten über die Berge hernieder senkten und silbern der Mond emporstieg, wanderten sie alle zu Tal, die begeisterten Herzens Bismarcks gedacht haben, das Herz voll froher Festesfreude und der Zuversicht, sich nächstes Jahr beim 100. Geburtstag wieder zu sehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. März.

§ Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing am Donnerstag den Geheimen Rat D. Selbzig zur Vortragserstattung. Am Samstag vormittag nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrates Dr. Seyb und des Ministers Dr. Freiherrn von Bodmann entgegen. Um 12 Uhr mittags melbten sich folgende Offiziere: Generalmajor Stenger, Kommandeur der 58. Infanterie-Brigade, bisher Kommandeur des Infanterie-Regiments von Manstein (Schleswig-Holstein) Nr. 84, Major z. D. von Sedemann, Kommandeur des Landwehrbezirks Gotha, bisher in gleicher Stellung in Bruchsal, und Oberleutnant Ebel, Erzieher an der Haupt-Kadettenanstalt, bisher am Kadettenhaus Karlsruhe. Abends folgte der Vortrag des Finanzministers Dr. Rheinboldt.

§ Der gestrige letzte März-Sonntag brachte doch noch ein richtiges Frühlingswetter. Wunderbar blauer Himmel spannte sich vom Morgen bis zum Abend über der neu erwachenden Natur aus und der lachende Sonnenschein und die singenden Vogelkehlen lockten schon frühzeitig die junge und alte Touristenwelt aus den warmen Federn, die sich dann nach allen Richtungen in die engere und weitere Umgebung verteilten. Am Bahnhof herrschte wieder einmal langvermisster „Hochbetrieb“. Auch im Straßenleben der Stadt machte sich die prachttvolle Lenzstimmung durch regeren Betrieb und frühlingsgemätere Herren- und Damentouletten bemerkbar. Auch der Wintersport kam gestern noch einmal voll zu seinem Rechte; die ergiebigen Schneefälle der letzten Tage hatten in den hohen Bergen eine für diese Jahreszeit noch recht ansehnliche Schneedecke geschaffen, und so entführte die Eisenbahn schon am Samstagabend viele Sportmeister und Jünger mit ihrem Winterzeug in die nähere oder weitere Ferne. Auf den bekannten Skitummelplätzen des Schwarzwaldes herrschte denn auch ein Leben und Treiben, eine Begeisterung und ein frohgemutes Wagen, wie sie der herrlichste Winterzeit nicht besser einflößen kann. Vom Feldberg, Welschen, Schauinsland und Herzogenhorn aus betamen die vielen Besucher in schönster Deutlichkeit die Alpenkette zu Gesicht; auch der Kandel war ziemlich befehligt; im nördlichen Schwarzwald waren es namentlich Hundseck, Ruckstein, Aniebis und Hornsgründe, wo sich das Wintertreiben konzentrierte. Damit wäre endlich die Regenperiode gebrochen, die uns so lange geplagt hat.

§ Die Konfirmationsfeiern in den einzelnen Gotteshäusern der evangelischen Stadtgemeinde wurden am gestrigen Sonntag fortgesetzt. In der Stadtkirche nahm Stadtpfarrer Rapp die Konfirmation vor, in der Schloßkirche Hofprediger Fischer, in der Johanneskirche Stadtpfarrer Hesselbacher, in der Christuskirche Stadtpfarrer Rohde, in der Lutherischen Stadtkirche Pfarrer Weidemeier, in der Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Mühlburg) Dekan Ebert, in Veierheim Stadtvikar Schneider. Im Gemeindehaus der Weststadt war um 10 Uhr Konfirmationsprüfung durch Stadtpfarrer Schilling. — Im Anschluß an den Gottesdienst fand in der Kleinen Kirche die Einführung der neuen Diakone Heinrich Knauf und Hermann Neuheller statt. — Gestern nachmittag machten die Konfirmanten von Göggingen und Königsbach unserer Stadt Besuch.

§ Militärverein. Auf letzten Samstag hatte der Vorstand die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen in den Saal der alten Brauerei Kanamerer eingeladen zu einer Monatsversammlung und zahlreich folgten die Mitglieder dem Ruf. Der 1. Vorsitzende, Oberfinanzsekretär Wehrle, hieß die Erschienenen willkommen und gedachte der seit der letzten Zusammenkunft verstorbenen Mitglieder. Hierauf hielt Herr Lithograph K. Glodner einen sehr interessanten Vortrag über „Aus dem Quell- und Fluggebiet der Wurg“. An der Hand einer großen Anzahl schön ausgeführter Lichtbilder, die von Herrn Suggel auf die Weinwand projiziert wurden, schilderte der Vortragende das schöne Wurggebiet von Forbach bis Schönmünzach, Schwarzenbach bis Freudenstadt und zurück bis Kastatt, mit großer Eindringlichkeit. Herr Wehrle dankte den Vortragenden für seine Ausführungen. Hierauf machte der Vorsitzende Mitteilung über die Vereinsbewegung. Neben 20 Eintritt sind 7 Sterbefälle und 14 Austritte, teils durch Wegzug erfolgt.

§ Vorträge Veller. Die Evangelisationsvorträge von Evang. Veller, welche sich eines guten Besuchs erfreuen, werden diese Woche im Vereinshaus, Adlerstr. 23, fortgesetzt (s. Anzeige).

§ Konzert Staudigl. Es sei nochmals auf das heute, Montag, den 30., abends 8 1/2 Uhr im Museumsaal stattfindenden Konzert des

Sängerpaars Josef und Gisela Staudigl hingewiesen, das mit seinem hervorragenden Programm nur bestens empfohlen werden kann.

§ Karlsruhe Streichquartett. Am Donnerstag, den 2. April, findet im Museumsaal das 5. Konzert (Brahms-Abend) unter gütiger Mitwirkung der Kammerfängerin Frau Bauer-Kottlar und des Herrn Prof. Karle (Klavier) statt. Das schön zusammengestellte Programm wird sicherlich in unserer großen Brahmsgemeinde eine kräftige Beteiligung an diesem Konzert hervorrufen. Eine öffentliche Generalprobe findet nicht statt.

§ Plötzlicher Tod. Am Samstagabend erlitt ein 73 Jahre alter Postsekretär a. D., als er in einem Laden hier Einkäufe besorgen wollte, einen Herzschlag und war sofort tot.

§ Unfälle. Gestern nachmittag fiel ein 9 Jahre alter Knabe in der Klosestraße von einem dort stehenden, mit Eisenstäben beladenen Wagen und zog sich einen rechten Unterschenkelbruch zu. — Am Sonntag mittag fiel ein 10 Jahre alter Knabe auf dem alten Wegplatz von einem Schuttwagen herunter und brach den rechten Fuß. Er wurde ins städt. Krankenhaus überführt. — Am gleichen Tage verunglückte sich ein 12 Jahre alter Knabe in der Gartenstraße in einem Hofe mit Radfahren, wobei er durch die Haustüre fahren wollte. Er schlug dabei mit der rechten Hand die Scheibe der Haustüre ein und erlitt eine gefährliche Schnittwunde, sodas er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

§ In betrunkenem Zustande wurde gestern früh 12 1/2 Uhr auf dem Gehweg von der Polizeiwache Mühlburg ein hier wohnhafter, verheirateter Maschinenarbeiter aufgefunden. Da er oberhalb des linken Auges eine erhebliche Verletzung hatte, mußte er nach Anlegung eines Notverbandes auf der Polizeiwache mittels Krankenauto ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

§ Verhaftet wurden: ein Hausburche aus Malstadt wegen Zuhälterei, ein vom Amtsgericht Ettlingen wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung, Bedrohung und Widerstands ausgeschriebener Knecht aus Helmstadt, sowie ein Schreiner aus Sulzfeld, welcher einem hiesigen Wirt 40 Mark entwendet hat.

Sport-Nachrichten.

— London, 29. März. (Tel.) Das große Ruder-Match, das alljährlich auf der Themse zwischen Oxford und Cambridge ausgetragen wird, wurde von Cambridge gestern nachmittag mit einem Vorsprung von 4 1/2 Längen gewonnen. Die Strecke wurde in 20 Minuten und 23 Sekunden zurückgelegt.

Vom Fußballsport.

Fr. Karlsruhe, 30. März. Das letzte Ligaspiel im Südtreis brachte dem „Karlsruher Fußball-Verein“ einen Erfolg. Es gelang ihm, die „Stuttgarter Union“ auf deren Platz mit 4:3 Toren zu besiegen. Bei Halbzeit stand das Spiel 3:1 zugunsten der Schwaben. In der Stellung der Vereine in der Tabelle tritt durch den Ausgang dieses Spiels zwar keine Aenderung ein, doch ist „K. F. V.“ dem nächsten Verein wieder sehr nahe gerückt. Der endgültige Stand — vorbehaltlich der Entscheidung des Verbandstages — ist folgender:

Table with 7 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Torzahl, Punkte. Lists teams like Stuttgarter Kickers, Pforzheimer Fußballclub, Freiburger Fußballclub, etc.

Die Schlußspiele um die süddeutsche Meisterschaft brachten einen Sieg und ein trostloses Ergebnis. „Sp. Bg. Fürt“ errang auf eigenem Platz einen schönen Sieg von 4:1 Toren über den „Verein für Rasenspiele-Mannheim“ und damit endgültig die Meisterschaft. In den 6 Spielen holte sich „Fürt“ 10 Punkte und ein Torverhältnis von 18:8 und hat sich in 20 Verbandsspielen 33 Punkte und 80:26 Tore erworben. 16 Spiele wurden gewonnen, eines unentschieden gespielt und drei verloren.

Die Meisterschaftstabelle gestaltet sich wie folgt:

Table with 7 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Torzahl, Punkte. Lists teams like Sp.-Bg. Fürt, Stuttgarter Kickers, K. F. V. Frankfurt, etc.

Das zweite Kreisfinale fand in Frankfurt a. M. statt. Die Gegner „F. V. Frankfurt“ und „Kickers-Stuttgarter“ lieferten sich ein torloses Treffen, teilen sich also in die Punkte. „Kickers“ bleiben also endgültig mit 6 Punkten an zweiter Stelle, dicht gefolgt von „F. V. Frankfurt“, der 5 Punkte errang. Am Schluß steht „B. f. Ralenspiele“ mit 3 Punkten.

In Mannheim verlor „F. C. Phönix-Karlsruhe“ mit 1:2 gegen seinen Stammesbruder. Mit einer ziemlich hohen Niederlage mußte auch „F. C. Mühlburg“ aus Mühlheim heimkehren, wofür er 8:0 von „F. A. Bayern“ geschlagen wurde.

In Wiesbaden verlor „F. C. Pforzheim“ mit 3:4 Toren gegen „Sp. B. Wiesbaden“.

Im Freizeitspiel der A-Klasse gewann „B. f. Bewegungsspiele-Karlsruhe“ auf dem Frantonia Sportplatz mit 2:1 Toren gegen „F. C. Frantonia“. Letztere drängte in der zweiten Spielzeit längere Zeit, es gelang ihr aber nur den Ausgleich 1:1 herzustellen, wogegen „Bewegungsspieler“ kurz vor Schluß abermals in Führung kamen und damit Sieger wurden.

Von der Luftschiffahrt.

1. Mannheim, 30. März. Ein Mannheimer Pilot, der 20 Jahre alte Sohn des Möbelhändlers Dietrich, zeigte gestern zum erstenmale in seiner Vaterstadt seine Kunst im Fliegen. Er stieg gestern vormittag und nachmittag auf dem Exerzierplatz auf und führte schöne Flüge in einer Höhe bis zu 600 Meter aus. Eine zahlreiche Zuschauermenge, darunter Prinz von Hessenburg, hatte sich auf dem Flugplatz eingefunden und spendete dem einheimischen Flieger, der sein Pilotenexamen in Johannistal auf einer Apparat der Flugzeugfirma Grabe bestanden hat, lebhaften Beifall. Dietrich hat sich bereits einen Preis von 1000 M erworben.

§ Freiburg i. B., 30. März. Als erster Militärflieger gelangte am Samstag nachmittag ein hiesiger Offizier auf einem Doppeldecker auf den Feldberg und zurück.

§ Johannisthal, 29. März. (Tel.) Der bekannte französische Flieger Pegoud ist gestern, Samstag, nachmittag um 2 Uhr und um 5 Uhr zu je einem Flug ohne Passagier und mit einem Passagier gestartet. Pegoud führte seine bekannten Flüge aus. Das Wetter war schlecht und der Besuch schwach. — Heute ist Pegoud im ganzen fünfmal aufgestiegen, einmal allein, viermal mit einem Passagier, darunter ein Flug mit einer Dame. Die Art der Flüge war die gleiche wie gestern.

§ Hamburg, 28. März. (Tel.) Der Hamburger Flieger Kapitän Christianen, der vorgestern sein Pilotenzeugnis er-

warb, ist heute vormittag kurz vor 8 Uhr auf dem Flugplatz Fußsittel zu einem großen Fernflug aufgestiegen, der ihn über Neumünster nach Kiel und von dort nach Dresden führte, wo er um 6.12 Uhr nachmittags glatt landete. Der Flieger hatte auf seiner Fahrt beständig Schnee- und Regenböden zu bestehen.

§ Paris, 28. März. (Tel.) Der Flieger Carayz hat auf dem Flugfelde von Chartres mit acht Passagieren auf einem Doppeldecker eine Höhe von 1480 Metern erreicht und damit eine neue Höchstleistung aufgestellt.

Vermischtes.

— Posen, 29. März. (Tel.) Unter dem Verdachte der Brandstiftung und der Ermordung seiner Frau wurde in Urechtal im Kreise Mogilno der Grundbesitzer Maciejewski verhaftet. Man fand die halb verkohlte Leiche der Frau in dem Keller des niedergebrannten Hauses.

— Thorn, 30. März. (Tel.) Ein Berliner Reisender, der hier geschäftlich zu tun hatte, wurde, als er von hier zu seinem Vergnügen nach Dittloschin gefahren war und dabei die Grenze überschritten hatte, von russischen Soldaten verhaftet und zur nächsten Station gebracht. Sein weiteres Schicksal ist bisher unbekannt.

§ Köln, 30. März. (Prinattel.) Als hier eine mit einem Tag länger zusammenlebende geschiedene Frau die Absicht äußerte, zu ihrem Manne zurückzukehren, wurde sie von ihrem Liebhaber die Treppe hinuntergeworfen und kam so unglücklich zu Fall, daß sie das Genick brach. Der Mann brachte sich, als er sah, was er angerichtet hatte, mehrere Schüsse bei, an deren Folgen er bald darauf starb.

— Paris, 29. März. In einem Zimmer eines Hotels in der Avenue Rollendal erschoss gestern morgen eine junge Frau Juliette Duffonais ihren Freund Maurice Auriol, den 27jährigen Sekretär des Generalgouverneurs von Indochina, und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Auriol erhielt drei Kugeln in den Kopf.

— Paris, 30. März. (Tel.) Das mörderische Modelaster des Opiumrauchens und Aethertrinkens hat ein neues Opfer gefordert. Die bekannte Pariser Tänzerin, Germaine Bougeon, wurde gestern in ihrer luxuriös ausgestatteten Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Gifte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Ägypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße der Pyramiden vor dem Rhebive ihre Tänze vorführte und große Triumphe feierte.

Eine Rundgebung des Goethebundes.

— Berlin, 30. März. Der Berliner Goethebund hielt gestern hier eine von etwa tausend Personen besuchte Versammlung ab, in der er gegen die Gewerbegesetznovelle zum Schutze der Jugend vor unzüchtigen Bildern protestierte. Die Begrüßungsrede hielt Ludwig Fulder. Die Versammlung nahm folgende Resolution an:

„Die Versammlung sieht in den geplanten gesetzgeberischen Maßnahmen gegen die Schaustellung von Schriften, Abbildungen und Darstellungen kein zuverlässiges Mittel zum Schutze der Jugend, wohl aber eine schwere Gefahr für Kunst und Wissenschaft, sowie eine Bedrohung des Buchhandels, die mit aller Entschiedenheit abgewehrt werden muß. Sie verlangt überdies, daß die Behörde jedes Eingreifens schon bei der gegenwärtigen Rechtslage auf diesem Gebiete von dem Ermessen kunstfremder Polizeibehörden abhängig macht, sondern dem Urteil eines Beirates, der aus berufenen Vertretern der Kunst, Literatur und Wissenschaft besteht.“

Der neue Zaberprozess.

— Zaber, 29. März. (Tel.) In der Offizialklage gegen den Herausgeber und Redakteur H. Wiebecke vom „Zaberer Anzeiger“ und dessen Sohn August Wiebecke wurden gestern beide Angeklagte nach siebenstündiger Nachmittagsverhandlung freigesprochen. Wiebecke (Vater), der verantwortliche Redakteur des Blattes, wurde freigesprochen im Hinblick auf § 20 Abs. 2 des Preßgesetzes, indem angenommen wurde, daß besondere Umstände vorlagen, die seine Täterschaft ausschließen; Wiebecke Sohn, obwohl ihn der verantwortliche Redakteur, (sein Vater) als den Verfasser des intrinmierten Artikels namhaft gemacht hatte, wurde freigesprochen, weil in der Verhandlung nachgewiesen wurde, daß nicht er, sondern sein Bruder Erich der Verfasser jenes Artikels über den Hauptmann Abe war. Gegen Erich Wiebecke war Strafantrag nicht gestellt.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Berlin, 30. März. (Tel.) Die Brauereiarbeiter Berlins und Umgegend haben heute in einer Versammlung mit 2566 gegen 1230 Stimmen das letzte Angebot der Arbeitgeber abgelehnt und den Streik beschlossen. Sie fordern achtstündige Arbeitszeit und dreijährige Tarifdauer, während die Arbeitgeber jede Verkürzung der Arbeitszeit ablehnten und eine Vertragsdauer von 5 Jahren erreichen wollten.

— London, 30. März. (Tel.) In der heutigen Versammlung des hiesigen Bezirksausschusses der Gewerkschaft der Elektriker wurde beschlossen, daß der Streik der Elektriker am nächsten Mittwoch beginnen soll.

Unfälle.

— Königsberg, 29. März. (Tel.) Auf einer Ziegelei in Klein-Ratshof im Landkreise Königsberg sind, wie nachträglich bekannt wird, Mittwoch nacht drei Arbeiter und eine Frau infolge von Gas, das sich in einem Kokssofen entwickelte, getötet worden.

— Oberhausen, 30. März. (Tel.) Auf einer Fesche waren, wie gemeldet, zwei Bergleute verunglückt worden. Als man nach 30 Stunden zu den Bergleuten gelangte, die bis dahin unverfehrt geblieben waren und einen von ihnen bereits gerettet hatte, wurde der zweite von den nachstürzenden Gesteinsmassen abermals begraben und zerdrückt. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

— Chamoni, 29. März. (Tel.) Eine gewaltige Lawine ging gestern vom Col des Montets nieder und zerstörte mehrere Häuser des Dorfes Trilechamp. Eine zweite Lawine, die vom Aiguille Verte aus einer Höhe von 4000 Metern kam, riß zahlreiche Tannen um, zerstörte 3 Sennhütten und beschädigte ein Haus des Dorfes La Rossière. Menschen wurden nicht verletzt.

— Paris, 30. März. (Tel.) Ein Bergguts, der sich über ein Gelände von mehr als 15 Hektaren erstreckt, zerstörte in dem Dorf Noailac (Depart. Corrèze) sechs Bauernhöfe; die Bewohner konnten sich rechtzeitig retten; es heißt, daß der Bergguts, der noch fort dauert, durch ein Erdbeben verursacht worden sei.

— Athen, 30. März. (Tel.) Der Gouverneur der Landesbank Vallaortis stieß gestern mit seinem Motorboot gegen ein



Segelschiff, das er in zwei Teile zerschneit. Vasaortis stark an Synkope.

— Tokio, 29. März. (Tel.) Nach dem Stapellauf des Schlachtschiffes „Yaso“ brach ein schweres Unwetter aus. Bei der dadurch entstandenen Panik wurden mehrere Personen getötet und etwa 20—30 verletzt.

— Newyork, 29. März. (Tel.) Infolge eines nach den jüngsten schweren Schneestürmen plötzlich eingetretenen Tauwetters sind in den Staaten Newyork, Pennsylvania und Ohio die Flußtäler überschwemmt worden. Es ist bereits großer Sachschaden entstanden.

Prände.

— Montreal, 29. März. (Tel.) Das Gebäude mit dem Warenlager der Hudson-Company in Fort William ist durch Feuer vollständig vernichtet worden. Der Schaden beläuft sich auf über 1 200 000 Mark.

— Wellington, 30. März. (Tel.) In einem Warenhause in Upper Hutt brach nachts Feuer aus. Bei dem Versuche, die Waren in Sicherheit zu bringen, erfolgte eine furchtbare Acetylen-Explosion, durch die sechs Personen getötet und zwölf verwundet wurden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 30. März. Gestern Abend wurde hier der Professor der Physiologie an der Pariser Universität Richet vom deutsch-französischen Klub warm begrüßt. Der Professor behandelte in seiner Erwiderrungsansprache den Friedensgedanken und seinen Glauben an eine Versöhnung der beiden Völker. Heute vereinigen sich die Mitglieder der medizinischen Fakultät zu einer internen Zusammenkunft mit dem französischen Gaste.

— Berlin, 30. März. (Privat.) Wie zuverlässig verlautet, ergibt der preussische Staatshaushalt für das am 31. März ablaufende Etatsjahr 1913/14 in den bis 28. Februar vorliegenden Einnahmen von 11 Monaten einen Ueberschuß von etwas über 120 Millionen Mark gegenüber dem Etatsvorschlag.

— Dresden, 30. März. Der Landesausschuß der fortschrittlichen Volkspartei stimmte einmütig dem Abschluß eines Wahlbündnisses mit den Nationalliberalen in den nächsten Landtagswahlen unter der Bedingung zu, daß der fortschrittliche Bestzustand gewahrt bleibt und berechnete volksparteiliche Ansprüche berücksichtigt werden.

— Madrid, 30. März. Einer Meldung aus Barcelona zufolge drang gestern der venezolanische Nationalist Rojas in die Wohnung des früheren Präsidenten von Venezuela, Zelaya, ein und feuerte mehrere Revolvergeschosse auf ihn ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Rojas wurde verhaftet.

— Lissabon, 30. März. In Caldas da Rainha ist ein Mann verhaftet worden, den man für den Russen Vatoren, einen der Urheber des Dynamitattentats auf den Bischof in Debreczin, hält.

— Petersburg, 30. März. Zum Besten der Invaliden fand gestern ein Konzert statt, dem der Kaiser, die Kaiserin-Witwe, Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien, Prinz Carol von Rumänien, sowie die hier anwesenden Großfürsten und Großfürstinnen beiwohnten.

— Rio de Janeiro, 30. März. Prinz Heinrich hat dem Präsidenten der Republik Hermes da Fonseca in einer drahtlosen Depesche seinen Dank ausgesprochen. Da der Prinz hier dem Wunsch Ausdruck gegeben hat, einen zweiten längeren Besuch zu machen, um mit der offiziellen Welt Beziehungen anzuknüpfen, wird Präsident Hermes dem Prinzen bei seiner Rückkehr aus Argentinien ein großes Bankett im Präsidentschaftspalast geben.

Die Kaiseritage auf Korsu.

— Korfu, 30. März. Die Fahrt der „Hohenzollern“ führte bei gutem Wetter teilweise an der Küste entlang. Gestern früh hielt der Kaiser an Bord Gottesdienst ab. Gegen 10 Uhr trafen die Kaiserliche Flotte unter Salut auf der Reede von Korfu ein.

Der Kaiser empfing alsbald den Besuch der griechischen Königsfamilie an Bord der „Hohenzollern“, sowie den deutschen Gefandten in Athen Grafen Quadt. Er machte sodann einen Gegenbesuch im Palais. Zur Mittagstafel auf der „Hohenzollern“ war die gesamte griechische Königsfamilie geladen. Gegen 3 Uhr begab sich der Kaiser mit Gefolge im Automobil nach dem Kastellion, wo er Wohnung nahm. Beidemale wurde der Kaiser an Land von den Spitzen der Behörden empfangen, mit der deutschen Nationalhymne begrüßt und vom Publikum bejubelt.

Die „Hohenzollern“ ging gestern Abend nach Venedig in See, um dort die Kaiserin an Bord zu nehmen.

Bei der Fahrt des Deutschen Kaisers durch die albanischen Gewässer richtete Fürst Wilhelm an den Kaiser ein Funktelegramm, in dem er ihm seinen Gruß entbietet und ihm einen angenehmen Aufenthalt auf Korsu wünscht. Der Kaiser sandte dem Fürsten als Erwiderung ein herzliches Danktelegramm.

— Berlin, 30. März. (Privat.) Der deutsche Kaiser hat den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn zur Teilnahme an den diesjährigen deutschen Kaisermanövern eingeladen. Der Thronfolger hat die Einladung angenommen. Wie bereits von uns berichtet (und inzwischen amtlich bestätigt) worden ist, begibt sich auch Kaiser Wilhelm auf zwei Tage im August in das Manövergelände der österreichisch-ungarischen Armee.

— Berlin, 30. März. (Privat.) Dem preussischen Hofmarschallamt ist nichts davon bekannt, daß Kaiser Wilhelm mit dem Zaren im Sommer in einem Ostseehafen zusammentreffen werde, wie vom Pariser „Matin“ gemeldet worden ist.

Die Sitzung des Centralvorstandes der Nationalliberalen Partei.

— Berlin, 29. März. Im Reichstagsgebäude trat der Centralvorstand für die Nationalliberale Partei zusammen. Der Parteiführer Wasserhagen hielt ein Referat über die Politik des Reiches, bei dem er verschiedene Erscheinungen der letzten Monate einer Kritik unterzog. Er ging, lt. „Zentral-Bl.“, auf die deutsch-englischen Verhandlungen ein, bei denen er eine Benachteiligung Deutschlands befürchtet. Sehr unzufrieden erklärte er sich mit der inneren Politik, besonders

unzufrieden ist er mit dem ausschlaggebenden Einfluß des Zentrums durch Zuhilfenahme der Sozialdemokratie. Er wirft der inneren Politik Mangel an zielbewußter Leitung vor.

Dann wurde über die nationalliberale Organisation berichtet und mitgeteilt, daß sie jetzt 300 000 Mitglieder habe. In der folgenden lebhaften Diskussion beteiligten sich die Abgeordneten Dr. Stresemann und Dr. v. Krause. Es wurde folgender Beschlus Antrag angenommen:

„Der Centralvorstand beauftragt den geschäftsführenden Ausschuß, Verhandlungen einzuleiten, um die gleichzeitige Auflösung des jungliberalen wie des altnationalliberalen Verbandes unverzüglich herbeizuführen.“

Der Centralvorstand beschloß sich dann mit der Stellungnahme zu den Wahlkompromissen; er beschloß folgenden Antrag: „Der Centralvorstand der Nationalliberalen Partei bringt den Beschluß seines geschäftsführenden Ausschusses vom 1. Oktober 1911 gegen das Eingehen bindender Verpflichtungen nationalliberaler Kandidaten gegenüber anderen Parteien in Erinnerung. Er erwartet, daß dieser Beschluß insbesondere hinsichtlich sozialdemokratischer Stichwahlbeteiligungen ausnahmslos befolgt wird, da ein anderes, die Freiheit der parlamentarischen Tätigkeit ausschließendes Verhalten mit der Reichsverfassung, der Vertrauensstellung der Abgeordneten und den Grundfäden der Nationalliberalen Partei nicht vereinbar ist.“

Dann beschäftigte man sich mit der besseren Fühlungnahme des Parlaments zu den gewerblichen Ständen. Es soll eine Kommission von sieben Mitgliedern eingesetzt werden, von denen zwei Mitglieder des Reichstags und des Abgeordnetenhauses sein müssen. Es wurde ferner beschlossen, den Vertretertag auf den 27. September nach Köln einzuberufen und am 1. April 1915 zum hundertjährigen Geburtstag Bismarcks im ganzen Reiche eine nationale Feier zu veranstalten.

Eine Massenversammlung der Berliner Hausbesitzer.

— Berlin, 30. März. Im Jirkus Busch fand gestern eine Massenversammlung der Hausbesitzer statt. In den zu den einzelnen Referaten angenommenen Resolutionen wird die Regierung gebeten, Mittel für die Unterstützung der Baugenossenschaften nicht mehr herauszugeben. Ferner wird gebeten, daß die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte bei Gewährung von hypothetischen Darlehen auf städtische Grundstücke sich hinsichtlich der Beleihungshöhe auf demselben Niveau halte, wie es bei den privaten Versicherungsanstalten und den Hypothekendarlehen üblich sei. Es sei ferner dringend erwünscht, daß die Reichsversicherungsanstalt bei der Vornahme von Beleihungen auch die der Hauptfläche nach Kleinwohnungen enthaltenden Grundstücke älterer Bauart in langfristiger Weise berücksichtigen müsse. In einer weiteren Resolution wird die Einführung des zweiten Teiles des Gesetzes zum Schutze der Bauforderungen verlangt. In der geplanten Aenderung des Kommunalabgabengesetzes erblickt die Versammlung eine schwer Gefahr für den städtischen Grundbesitz. Schließlich tritt eine Resolution nachdrücklich für die Erhaltung des Hausbesitzerprivilegs ein. (Ztbl. 3.)

Rußland und der Dreibund.

— Wien, 30. März. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht heute einen Leitartikel aus der Feder des Fürsten Wladimir Meschtscherski, in dem dieser über die russischen Rüstungen und über das Verhältnis Rußlands zu seinen Nachbarstaaten Oesterreich-Ungarn und Deutschland, sich äußert. Der Fürst erklärte: In allen Bevölkerungsschichten Rußlands von den höchsten bis zu den niedrigsten herrscht unbedingt friedfertige Stimmung. Wenn ich von den höchsten Schichten spreche, so bin ich in der Lage, mich auf die Ueberzeugung zu berufen, die ich aus einem Gespräch mit dem Minister des Neupern Sazonow von dessen Friedensliebe Deutschland wie Oesterreich-Ungarn gegenüber davongetragen habe, und da Sazonow, der gewissenhafteste Vertreter und Vollstrecker der auf die auswärtige Politik bezüglichen Ansichten und Ueberzeugungen seines Herrschers ist, so ist das mehr als genügend, um Glauben an die Zuverlässigkeit der friedlichen Atmosphäre in Rußland einzuführen. Zum Schluß heißt es: In einem solchen Augenblicke die Rüstungen Rußlands nicht als eine Detailfrage seines staatlichen Lebens, nicht als ein Mittel zur Erhaltung des Friedens, sondern als ein Zeichen kriegerischer Absichten anzusehen, halte ich für wahnsinnig.

F. Berlin, 30. März. (Privat.) Gegenüber den vielfach zu Tage tretenden Ansichten, daß ein Abweichen der rumänischen Politik vom Dreibunde in Aussicht stehe, weiß die „Bosnische Zeitung“ aus Wien zu melden, daß anlässlich der Anwesenheit des rumänischen Thronfolgers in Berlin dieser eine Aussprache mit Kaiser Wilhelm gehabt habe, die keine Zweifel darüber lassen, daß man in Budapest an eine Neuorientierung der rumänischen Politik nicht denke. Unter diesem Gesichtspunkte sei auch die bevorstehende Vermählung des rumänischen Erbinzigen mit der Zarentochter zu betrachten.

Zur Lage in Mexiko.

— Mexiko City, 30. März. In der Nacht zum Sonntag fanden in den Straßen vereinzelte Kundgebungen gegen Huerta statt. Die Polizei feuerte auf einen kleinen Studententrupp, die durch die Straßen jagen mit dem Rufe: Tod Huerta! Ansehend wurden die Schüsse zu hoch abgegeben, da niemand verletzt worden ist. Verschiedene Demonstranten sind verhaftet worden. — In der Umgebung von Tampico haben unbedeutende Gefechte mit den Rebellen stattgefunden.

Die Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 29. März. In hiesigen griechischen Kreisen verlautet, daß die türkischen Vorschläge bezüglich eines direkten Abkommens mit Griechenland über die Inseln darauf abzielen, für Chios und Mytilene ein Statut zu erlangen ähnlich dem, das nach 1885 für Dromedien gültig war.

— Konstantinopel, 30. März. Marschall Liman von Sanders ist mit einigen deutschen Offizieren nach Smyrna abgereist.

Aus dem Fürstentum Albanien.

— Durazzo, 30. März. Gestern nachmittag sind die Kinder des Fürsten und der Fürstin von Albanien an Bord der italienischen Yacht „Misurata“ hier eingetroffen.

— Konstantinopel, 29. März. Die Nachricht von der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Albanien ist unrichtig. Jedoch sollen demnächst türkische und albanische Spezial-Delegierte ernannt werden.

Kämpfe in Albanien.

— Wien, 29. März. Nach Meldungen aus Valona wurden die albanischen Gendarmerieabteilungen in den von den griechischen Truppen beherrschten Gebieten wiederholt von militärisch ausgerüsteten und unter dem Kommando griechischer Offiziere stehenden griechischen Banden überfallen. Im Verlauf der heftigen Kämpfe wurden über 30 albanische Gendarmen getötet. Größere Abteilungen der heiligen Bataillone

sind auf dem Marsch gegen Goriga, das die albanische Gendarmerie eingenommen hat.

— Athen, 30. März. Ahmet Bey, der Führer der irregulären albanischen Truppen in Epeira, erließ eine Kundgebung, in der er die heiligen Bataillone aufforderte, den Marsch auf Epeira einzustellen, andernfalls er sie angreifen, vernichten und die Verfolgungen Johann auf die heilige Bevölkerung ausdehnen werde. Der Führer der heiligen Bataillone antwortete nur: Wir kommen! Zwischen den irregulären Albanen, die sehr zahlreich sind, und den heiligen Bataillonen entspann sich sodann ein lebhafter Kampf, der mehrere Stunden andauerte. Den heiligen Bataillonen, die in der Minderzahl sind, gelang es, mehrere Stellungen zu besetzen: 30 Mann wurden kampfunfähig gemacht. Die Verluste der Albanen sind erheblich. Die heiligen Bataillone haben eiligst Verstärkungen erhalten.

Serbisch-englische Differenzen in Belgrad.

— Belgrad, 30. März. Mittermeldungen zufolge, hat der englische Konsul in Monastir an den Geschäftsführer englischer Untertanen die von den serbischen Behörden wegen des widerrechtlichen Verkaufs von Monopolkartellen angebrachten Amtssiegel entfernen lassen und die amtlichen serbischen Papiere an der Vornahme einer neuerlichen Amtshandlung in den betreffenden Geschäftsführern verhindert. Die serbische Regierung soll bei der englischen Regierung gegen das Vorgehen des Konsuls Einspruch erhoben und seine sofortige Dienstenthebung gefordert haben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Heiratsgebote: 28. März: Hermann Schaefer von hier, Bäckermeister hier, mit Maria Engeler von Seppenhofen; Karl Grünhorn von Burgtonna, Trompeter hier, mit Katharina Jäger von Kaiserlautern; Karl Hurele von Freiburg, Schlofer hier, mit Karoline Metzler von Ottenau; Otto Oberle von Wörzheim, Schlosser hier, mit Marie Knosp von hier; Karl Mähner von Wörzheim, Sattler hier, mit Frida Palmer von Hagsfeld; Otto Nieger von Heilbronn, Kellner hier, mit Luise Holzmaath von Heilbronn; Wilhelm Went von Rohrbach, Postbote hier, mit Karoline Rißler von Kleinsachsenheim; Peter Schmelsberger von Lorch, Kaufmann hier, mit Margarita Manß von Bern; Jakob Fürstenberger von Eichelbach, Lademeister hier, mit Karoline Engelhardt von Hoffenheim.

Cherchielösungen: 28. März: Wilhelm Brunner von hier, Kutischer hier, mit Theresia Jollner von Wittich; Paul Ruffmann von Freiburg, Kaufmann hier, mit Marie Schönbaler von hier; Philipp Steiner von Rheingaben, Fabrikarbeiter hier, mit Marie Münsermann von Ludmgershausen; Robert Große von Neuplatendorf, Gärtner in Haslach, mit Elisabeth Buhl von Balldorf; Joseph Reiter von hier, Bahnarbeiter hier, mit Anna Bischoff von hier; Martin Niederhöfer von Schleifstadt, Tagelöhner hier, mit Mathilde Kueckle geb. Gelber von Kaiserlautern; Karl Seiser von Oberbrunn, Schreinermeister hier, mit Anna Schmitt von hier; Julius Stelzer von hier, Bautechniker in Freiburg, mit Marie Wilmersmuth von hier.

Geburten: 22. März: Elfriede Augusta, Vater Karl Duffner, Kaufmann. — 25. März: Karl Wilhelm, Vater Anton Westermann, Wegewerkmüller; Walter Michael, Vater August Weh, Postbote. — 26. März: Oskar, Vater Hermann Knapp, Versicherungsinspektor. — 27. März: Gretchen Elisabeth, Vater August Kuhlmann, Glaser; Hilba Bertha, Vater Leo Grombacher, Kutischer; Walter Emil, Vater Max Grimm, Dberzeisor. — 28. März: Werner Alois, Vater Wernet Zellmann, Dekorationsmaler.

Todesfälle: 26. März: Friedrich Busold, Kaufmann, Chemann, alt 37 Jahre; Luise Brandt, alt 17 Jahre, Blumenbinderin, ledig; Otto, alt 4 Jahre, Vater Leonh. Senco, Kaufmann; Rudolf Burdhardt, Bauarbeiter, alt 63 Jahre. — 27. März: Frida Linnebach, alt 33 Jahre, Ehefrau von Philipp Linnebach, Hauptlehrer; Adelheid Herlemann, alt 48 Jahre, Ehefrau von Joseph Herlemann, Tagelöhner; Ludwig Meinger, Hausmeister, Chemann, alt 56 Jahre. — 28. März: Gottfried Enderle, Bahnmeister, Chem., alt 41 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 28. März 3,60 m (27. März 3,60 m) Schusterinsel. 30. März morgens 6 Uhr 2,60 m (28. März 3,10) Rehl, 30. März morgens 6 Uhr 3,67 m (28. März 4,00 m) Wazau, 30. März morgens 6 Uhr 6,00 m (28. März 5,98 m) Mannheim, 30. März morgens 6 Uhr 6,13 m (28. März 5,65 m)

Veranigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Montag, den 30. März. Kolloquium. 8 Uhr Vorstellung. Kunstverein. 3 Uhr Generalversammlung. Museumaal. 8 1/2 Uhr Populäres Konzert Standigl.

Große Auswahl Juwelen-, Gold- u. Silberwaren Billigste Preise Fr. Widmann, Juwelier, Neuanfertigung, in Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. Kaiserstr. 223 — Telephon 3376 — Ankauf von allem Gold und Silber.



AUTOS: Es gibt nichts Besseres! FANIR-WERKE A.G. AACHEN 84 Verkauft von: MANN & EISEN, Weberstrasse 3. Telephon 7395.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen. Techn. Bureau, Tel. 2271. Schachtbrunnen — Filterbrunnen 50.12 Tiefbohrungen Wasserleitungen — Pumpenanlagen negr. 1830.

Geschäftliche Mitteilungen. \* Vom Schwefelbad Sebastianweiler. In Ergänzung der in voriger Woche veröffentlichten Meldung, über den Ankauf des Schwefelbades Sebastianweiler G. m. b. H. teilte ich mit, daß durch den Konkurs der Badebetriebs-Erben Erwerb erlitten, da das Etablissement von der bekannten Brauerei Heinrich in Lützelmann gepachtet ist und weiterbetrieben wird.



# Meine Preise

# Zum Umzug

in Teppichen, Gardinen, Linoleum u. s. w.

→ sind unerreichbar billig! ←

**Messing-Garnituren**

Rohr 150 cm lang,  
2 Träger,  
2 Endknöpfe,  
10 Ringe,  
10 Klammern

complett **2<sup>25</sup>**

**Messing-Garnituren**

Ausziehbar, 210 cm lang,  
2 Träger,  
2 Endknöpfe,  
10 Ringe,  
10 Klammern

complett **3<sup>25</sup>**

## Gardinen

Tüll-Gardinen, abgepaßt Fenster	12.00 8.75 6.25	<b>4<sup>50</sup></b>
Tüll-Gardinen, Stückware	Meter 1.10 95 68	<b>4<sup>5</sup></b>
Tüll-Allover-Nets, moderner Spannstoff	Meter 1.75 1.20 80	<b>5<sup>0</sup></b>
Tüll-Scheiben-Gardinen,	Meter 95 80 50	<b>3<sup>8</sup></b>
Tüll-Brise-Bises . . . Stück	1.00 75 40	<b>2<sup>5</sup></b>
Tüll-Borden mit Volant . . . Meter	1.10 90	<b>6<sup>5</sup></b>
Tüll-Bettdecken für 1 Bett	Stück 8.00 5.50	<b>3<sup>75</sup></b>
Tüll-Bettdecken für 2 Betten	Stück 13.50 10.00	<b>6<sup>75</sup></b>
Tüll-Stores, nur neue Dessins	12.00 8.75	<b>5<sup>00</sup></b>
Cöper-Stores mit Band-Applikation	6.75 4.50	<b>1<sup>90</sup></b>
Stores-Stoffe, elfenbein und gold	Meter 1.50 1.20	<b>9<sup>5</sup></b>

## Dekorationen

Allover-Nets-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang	Garnitur 15.00	<b>9<sup>50</sup></b>
Madras-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang	Garnitur 13.50	<b>7<sup>75</sup></b>
Leinen-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang	Garnitur 9.75	<b>5<sup>00</sup></b>
Galerie-Borden, Filz, rot, grün, blau	Meter 75	<b>4<sup>5</sup></b>
Galerie-Borden, Leinen . . . . .	Meter 90	<b>5<sup>8</sup></b>
Galerie-Borden, Gobelin-Gewebe	Meter 1.40	<b>9<sup>5</sup></b>
Leinenplüsch, viele Farben . . . . .	Meter	<b>2<sup>65</sup></b>
Kochelleinen, 150 cm Mtr. 2.30 130 cm Mtr.		<b>1<sup>90</sup></b>
Rupfen, viele Farben . . . . .	Meter	<b>9<sup>5</sup></b>
Moquettes für Sofa-Bezüge . . . . .	Meter 6.75	<b>5<sup>25</sup></b>
Moderne Möbelstoffe, Verdüre-Muster	Meter 1.20	<b>9<sup>5</sup></b>

## Decken

Filz-Tischdecken . . . . .	8.75 6.00 3.50	<b>1<sup>25</sup></b>
Tuch-Tischdecken . . . . .	21.00 16.50 12.75	<b>9<sup>00</sup></b>
Wasch-Tischdecken . . . . .	3.50 2.10 1.65	<b>9<sup>5</sup></b>
Künstler-Tischdecken . . . . .	12.00 8.75 6.50	<b>4<sup>90</sup></b>
Gobelin-Tischdecken . . . . .	18.00 13.50 10.00	<b>6<sup>75</sup></b>
Kochelleinen-Tischdecken . . . . .	13.50 9.00 6.75	<b>3<sup>50</sup></b>
Plüsch-Tischdecken . . . . .	18.00 13.00 9.50	<b>6<sup>90</sup></b>
Gobelin-Diwandecken . . . . .	21.00 16.00 13.50	<b>9<sup>75</sup></b>
Plüsch-Diwandecken . . . . .	32.00 29.50 25.00	<b>21<sup>00</sup></b>
Reisedecken . . . . .	18.00 14.75 12.00	<b>8<sup>50</sup></b>
Waffeldecken . . . . .	6.00 4.50 2.75	<b>1<sup>90</sup></b>

Sämtliche Gardinen-Zubehörteile im Preise bedeutend reduziert.

Neu aufgenommen

Chaiselongues **42<sup>00</sup> 35<sup>00</sup>**  
in besten Verarbeitungen.

Neu aufgenommen

Sofas **90<sup>00</sup> 75<sup>00</sup> 58<sup>00</sup>**  
mit gutem Moquette-Bezug.

Neu aufgenommen

Klappstühle **13<sup>50</sup> 9<sup>00</sup> 6<sup>75</sup>**  
bis zu den feinsten Ausführungen.

## Teppiche

Axminster-Teppiche	ca. 135/200	170/240	200/300	240/340
Tapestry-Teppiche	9.50	15.—	27.50	42.—
Bouclé-Teppiche	15.—	27.50	38.—	60.—
Plüsch-Teppiche	17.50	28.—	37.—	55.—
Jute-Teppiche Perser-Imit.	6.75	11.50	15.—	21.—
Perser-Copien mit Fransen	ca. 160/250	ca. 200/300		
	35.—	57.50		

## Vorlagen

Axminster-Vorlage	Stück 10.50 7.00 4.75	<b>2<sup>50</sup></b>		
Tapestry-Vorlage	Stück 5.00 3.75 2.60	<b>1<sup>90</sup></b>		
Bouclé-Vorlage . . . . .	Stück 5.50	<b>3<sup>50</sup></b>		
Plüsch-Vorlage . . . . .	Stück 6.00	<b>3<sup>75</sup></b>		
Jute-Vorlage, Perser Imitation	Stück 7.00 4.50 2.90	<b>1<sup>50</sup></b>		
Perser-Copien mit Fransen	ca. 60/120	65/130	90/130	90/180
Stück	6.75	8.50	12.—	15.—

## Linoleum

Linoleum-Läufer	ca. 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm		
Mtr.	70/95	78/1.00	115 1.45	1.40 1.85	1.95 2.30		
Linoleum-Teppiche, neue Muster	Gr. 150/200	200 250	200/300	250/350			
	<b>6.75</b>	<b>10.00</b>	<b>13.50</b>	<b>18.00</b>			
Linoleum-Vorlagen	Gr. 45/45	45/65	70/90	70/115	90/130		
	<b>30/</b>	<b>55/</b>	<b>95/</b>	<b>1.25</b>	<b>1.90</b>		
Linoleum	Breite 200 cm	250 cm	300 cm				
Meter	<b>2.75</b>	<b>5.50</b>	<b>6.50</b>				
Linoleum, 200 cm, Granit durchgehend laufende Meter	<b>4.50</b>	<b>3<sup>90</sup></b>					
Linoleum, 200 cm, Inlaid, Muster durch und durch . . . . . laufende Meter	<b>5.50</b>	<b>4<sup>90</sup></b>					
Wachstuche für Küchentische	85 cm	100 cm	115 cm	140 cm			
	<b>0.95</b>	<b>1.25</b>	<b>1.15</b>	<b>1.45</b>	<b>1.35</b>	<b>1.60</b>	<b>1.90</b>

## Schlafdecken

Jacquard-Schlafdecke	Baumwolle . . . . .	4.75 3.50	<b>2<sup>60</sup></b>
Jacquard-Schlafdecke	Halbwolle . . . . .	9.25 7.75	<b>5<sup>50</sup></b>
Jacquard-Schlafdecke	Reinwolle . . . . .	19.— 16.50	<b>12<sup>75</sup></b>
Kamelhaar-Schlafdecke		16.75 10.—	<b>7<sup>50</sup></b>

## Steppdecken

Steppdecken für Kinder	volle Füllung . . . . .	5.50	<b>3<sup>90</sup></b>
Steppdecken für Erwachsene	einseitig Satin . . . . .	7.50	<b>5.—</b>
Steppdecken für Erwachsene	doppelseitig Satin . . . . .	13.—	<b>9<sup>75</sup></b>
Steppdecken für Erwachsene	doppelseitig Satin, Handarbeit . . . . .	21.—	<b>16<sup>50</sup></b>

## Bettfedern

Spezialmarken

Landrupf I . Pfd.	<b>2.85</b>
Landrupf II . Pfd.	<b>3.25</b>
Landrupf III . Pfd.	<b>3.75</b>

Moden und  
Austerechhaus

# Landauer











25 Jahre Reichsmarineamt.

Von Geh. Admiralitätsrat Paul Koch. (Zum 30. März).

Kaiser Wilhelm II. hatte kaum die Zügel der Regierung ergriffen, als auch schon erkennbar war, wie er gelassen war, seiner Marine eine erhöhte Fürsorge zuzuwenden.

Schon ganz kurz nach dem Regierungsantritt wurde der Chef der Admiralität, General v. Caprivi, von seiner Stellung entbunden und statt dessen der Vizeadmiral Graf v. Monts zum kommandierenden Admiral und gleichzeitig zum stellvertretenden Chef der Admiralität ernannt.

Das Marineministerium waltete seines Amtes unter mannigfachen Reibungen mit dem Oberkommando bis nach dem französischen Krieg, dann wurde er durch Kaiserliche Ordre am 31. Dezember 1871 wiederum in eine Admiralität umgewandelt, deren Chef der Generalleutnant v. Stosch in seiner Person die obersten Kommando- und Verwaltungsbefugnisse von neuem vereinigte.

Es muß eigentlich Wunder nehmen, daß diese Behörde nahezu 18 Jahre lang bestehen können, deren Chef zugleich als Oberbefehlshaber seiner Majestät dem Kaiser verantwortlich und als Verwaltungschef zur Rücksichtnahme auf das Parlament, auf den Etat und auf gesetzliche und verwaltungstechnische Bestimmungen gerichtet war.

Dem Grafen v. Monts war es nicht beschieden, die durch seine Ernennung angeordnete Wandlung noch mitzuerleben und durchzuführen, denn er wurde im Januar 1889 nach schwerer Krankheit aus dieser Tätigkeit abberufen.

Durch Ordre vom 3. März 1889 wurde die im Etat genehmigte neue Organisation durchgeführt. Es sollte nunmehr der vom Kaiser ernannte kommandierende Admiral das Oberkommando nach allerhöchsten Anordnungen führen, während die Verwaltungsinstanzen dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes übertragen wurde.

Auch dem ersten Staatssekretär des Reichsmarineamtes, dem Konteradmiral Hausner war keine lange Amtsdauer beschieden, ein auf langen Seereisen erworbenes schweres Herzleiden nötigte ihn schon nach Jahresfrist, seine Verabschiedung zu erbitten.

Es ist hier nicht der Ort, die mannigfachen Uebergangsschwierigkeiten zu erläutern, denen das Zusammenarbeiten des Oberkommandos mit dem Marineamt ausgehelt war. Diese kamen am besten dadurch zum Ausdruck, daß sich bei der Armee das Verhältnis der persönlichen zu den sachlichen Ausgaben im allgemeinen wie 1 zu 2 stellt, während bei der Marine die Ausgaben für das Schiffsmaterial, die Werften und Indiensthaltungen fast das siebenfache der Aufwendungen für persönliche Zwecke erfordern.

Seit 16 Jahren ist die Tätigkeit des Reichsmarineamtes gekennzeichnet durch die Ausführung des Flottengesetzes; diese bei allen Parteien des Parlamentes und in den weitesten Schichten der Bevölkerung in ihrer Bedeutung und inneren Berechtigung anerkannte Grundlage unserer Seemacht zur See hat dieser auch bei den fremden Mächten die Bewehrung verschafft, daß sie als Werkzeug des Friedens auch dem stärksten Gegner Achtung abnötigt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. März. Wie der Lokalanzeiger meldet, ist dem Oberstleutnant Witt, Kommandeur des Manenregiments Nr. 14 in St. Arolt, der rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife am Bande der Rettungsmedaille verliehen worden.

Der Wehrbeitrag.

M.p. Berlin, 29. März. (Priv.) Die ersten annähernden Schätzungen über das Gesamtergebnis des Wehrbeitrages dürften dem Reichsfinanzamt gegen Ende April vorliegen können.

Die genaue Feststellung der zu erwartenden Totalsumme wird nicht vor September d. J. zu erreichen sein.

Die vereinzelt aufgetauchte Annahme, es würde möglicherweise die dritte (1916er Quote) des Wehrbeitrages nicht erhoben werden, beruht auf willkürlicher Annahme.

Das Schicksal der Konkurrenzklauselvorlage.

Berlin, 30. März. (Priv.) Eine Information unserer Berliner Redaktion besagt:

Die am letzten Sitzungstage vor den Osterferien im Reichstag abgebrachte und vertagte Lesung der Wettbewerbsverbotnovelle wird, wie wir hören, am dritten Tag nach den Ferien, also am 30. April, fortgesetzt werden.

Abänderung des Kalifgesetzes.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die Abendblätter veröffentlichen die Hauptbestimmungen des den zuständigen Ausschüssen des Bundesrates vorliegenden Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung des Kalifgesetzes.

Die Gehaltsaufbesserung der Reichsbeamten.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ betont, über die Gehaltsaufbesserung einzelner Beamtenklassen sei bei der Beratung der Besoldungsnovelle in der Budgetkommission des Reichstags eine Verständigung bisher nicht erzielt worden.

Die Wahl in Borna-Pegau.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ stellt Betrachtungen zum Ausgang der Wahl in Borna-Pegau an, in denen sie ausführt, daß durch das Verhalten der Volkspartei, deren Wähler in der Stichwahl den Sozialdemokraten unterliegen, der Gegenlag zwischen rechts und links bei den bürgerlichen Parteien eine verhängnisvolle Verschärfung erfahren müsse.

Italien.

Die Kämpfe bei Benghazi.

Benghazi, 29. März. (Tel.) General Cantore, der davon Kenntnis erhalten hatte, daß die Gegend von Maraca im Osten von Benghi von einer starken Abteilung der Aufständischen besetzt war, rückte am 23. d. M. mit einer gemischten Kolonne vor und griff am 24. den Feind an.

Frankreich.

Paris, 30. März. (Tel.) Die Deputierten Charles Deloncle und Steeg, die beide zu den Radikalen gehören und Anhänger des Dreijähriges sind, wurden gestern zu Senatoren des Seine-Departements gewählt.

Belgien.

König Albert in Lebensgefahr.

Brüssel, 30. März. Jetzt wird erst bekannt, daß König Albert von Belgien, der erst kürzlich einen Unfall auf einem Spaziergange erlitten hat, beinahe das Opfer eines Eisenbahnunfalles geworden wäre, den man bisher geheim gehalten hat.

Stehen gebracht und die nähere Untersuchung ergab, daß eine Pleuelstange der Maschine und eine Achse gebrochen waren.

England.

London, 29. März. (Tel.) Von Mailand wird gemeldet, daß der vor Neapel ankernden britischen Mittelmeerflotte auf drahtlosem Wege der Befehl erteilt wurde, nach den heimatischen Gewässern zurückzukehren.

Rußland.

Deutsch-russische Handelsbeziehungen.

Petersburg, 29. März. Wie der „Temps“ von hier meldet, hat der nationalistische Klub bei der Besprechung der deutsch-russischen Beziehungen festgestellt, daß Rußland, das in starkem Maße von Deutschland in der Textilindustrie abhängig ist, andererseits bedeutend mehr Ackerbauprodukte nach Deutschland ausführt.

Das Luftschiffbauprogramm.

Petersburg, 30. März. (Tel.) Das neue Programm für den Bau von Militärluftschiffen, das jetzt ausgearbeitet ist, sieht insgesamt 362 Flugzeuge von gewöhnlichem Typ und 10 Luftdrachensflugzeuge vor.

China.

Peking, 29. März. (Tel.) Nach Berichten von Missionaren aus Kintzelwan nimmt das Räuberwesen eine fremdenfeindliche Haltung an. Die Räuber hätten es auf den Tod aller Fremden und die Zerstörung ihres Eigentums abgesehen.

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. März 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Lokomotivführer Joseph Franz in Basel das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. März 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem königlich preussischen Obersten a. D. von Koelligen, Kommandeur des Landwehrbezirks Danzig, das Kommandeurekreuz zweiter Klasse Höchstes Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. März 1914 wurde Eisenbahnassistent Karl Würfel in Königsbach (Baden) zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zur Telegraphengehilfin: Maria Wises in Karlsruhe. — Ernannt: zu Ober-Postassistenten: die Postassistenten: Theobald Breintlinger in Gernsbach, Sebastian Busch in Heidesberg, Emil Barz, Joseph Kleiber und Otto Sommer in Karlsruhe, Felix Fäger, Wilhelm Ganswein und Hermann Moritz in Mannheim; zu Ober-Telegraphenassistenten: Hermann Danzmann, Reinhold Garbe und Ferdinand Stegmüller in Karlsruhe, Franz Baumann, Friedrich Diebzigkeit und Gottlieb Schöor in Mannheim, Karl Jirtenbach in Pforzheim. — Beriebt: die Postassistenten: Joseph Noos von Pforzheim nach Mannheim, Ludwig Schaber von Mannheim nach Mosbach.

Advertisement for 'Nach aufgehobener Tafel' featuring an illustration of two men in formal attire sitting at a table with a chair. The text promotes 'Salem Gold' and 'Salem Aleikum' cigars, highlighting their mild and aromatic qualities.

Advertisement for 'Salem Gold' and 'Salem Aleikum' cigars, providing details about the products, including 'Goldmundstück, oval' and 'Hohlmundstück, rund', and listing the manufacturer 'Inh. Hugo Kietz, Hoflieferant S.M. d. Königs von Sachsen'.



# Nur noch heute und morgen

auf sämtliche Artikel

# Doppelte Rabatt- Marken!

Ausgenommen Lebensmittel, Markenartikel, Kurzwaren, Nähgarne.

# KNOPF

Geschw.

**Für Ostern!**

Reizende Geschenk-Artikel  
Konfitüren, Schokoladen,  
Ostereier, Spielwaren etc.

## Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Karlsruhe in Baden

Telephon No. 27 u. 711

Telegr.-Adr.: Maschinenbau Karlsruhebaden.

Das Ideal der  
künstlichen Kälteerzeugung

erfüllt die

### Wasserdampf-Strahlkältemaschine Josse-Gensecke

Kostenl. Kälteerzeugung für alle Betriebe mit Warmwasserbedarf.  
Rationalste Verwendung des Abdampfes von Dampfmaschinen und Turbinen.  
Geeignet für alle Kühl- und Gefrierzwecke, Eiszerzeugung etc.  
besonders für Hotels, Krankenhäuser, Brauereien, Fleischerereien, chem. Fabriken  
Kein Geruch

keine Explosionsgefahr  
keine gelernte Wartung 3289.6.6  
keine Abnutzung  
keine Schmierung  
keine Fundamente

kein Ammoniak, keine Kohlensäure, keine schweflige Säure

nur Wasser und Wasserdampf

Geringer Raumbedarf. Niedriger Preis.

Erste Anlage Virchow-Krankenhaus Berlin.

### Masseuse

empfehl. sich. 310876.7.2  
Hrl. B., Kronenstr. 10, 1. Trp.

#### Empfehlung!

In Anfertigen v. Schnittmännern  
nach Maß, sowie Zuschneiden  
von Stoffen, nebst Anprobieren  
empfehl. sich. 310742.6.3

Frau L. Mauser  
Akademiestraße 11, 2. Et.

### Weißeln von Stüchen,

Blafonds etc. wird billig und gut  
ausgeführt. Bbl. Müller, 12, III. 6.4

#### Damenhüte

werden nach neuesten Modell-  
formen rasch u. billig gefertigt.  
Kaiserstraße 235, III.

### Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft  
Karlsruhe 37, parterre, per Bahn  
von 30 S an. 18773

Gols, Boden- u. Strohdecke,  
gut erhalten, zu verkaufen.  
311112.2.2 Marienstr. 93, III, I.

### Kaiser Friedrich

gegenüber d. alten Wohnhof

### Mittag- u. Abendessen

im Abonnement.  
Gute Küche zu jeder Tages-  
zeit. 3878.14.5

### Auspolstern

von Betten und Möbeln, in  
bekanntester Güte besorgt.  
Alb. Ernst, Fasanenweg 7.  
Boittarde genüet. 310188.4.3

### Möbel.

Am 1. April muß mein Lager  
Georg-Friedrichstraße geräumt sein,  
gebe deshalb alles außerst billig ab,  
darunter sind Buffet, Schreibtisch,  
Bücherschrank, kleiner Bücher- u.  
Hirschschrank, Vertikow, Umbau,  
verschied. Bier- und Getränks-  
rutschen, Gondeln, Ständer,  
Säulen, Plinthe, Garderoben.

### Küchen

mitich pine in kräftiger Ausführung  
besgleichen 311119.4.3

### Schlafzimmer

zu jedem annehmbaren Preis.  
Lieferung als reell u. gut bekannt.

P. Federle, Möbelschreiner,  
Ludwig-Wilhelmstraße 17.

### Damen- u. Herren- Garderobe

Leib- u. Bettwäsche

erhalten Sie von reellm Versand-  
hause streng diskret gegen monatl.  
Ratenzahlungen.

Gest. Offerten unter Nr. 5493 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Zum Umzug und Frühjahrs-Reinmachen

empfehle ich:

la Amerikan. Terpentindl. 1 Str. 0.80  
la Terpentinlösung „Blindlauf“ 1 Str. 0.60  
Vorfestboden in Stannen 2 Str. 1.80  
für leere Stannen 10 Pf. zurück  
Stahlpläne, la fein, mittel und grob 1 Bfd. 0.36  
bei 5 Bfd. a Bfd. 0.31  
Bastwolle, weiß 1 Bfd. 0.60  
la la Bartett- und Linoleumwachs 1 Bilo 1.90 u. 2.00  
la 1 Bilo 1.60 u. 1.80  
Gute Bohnermasse 1 Str. 1.20  
Sanitäts-Öl 1 Str. 0.60 u. 0.80  
Sartrokendel für Putzpinne 1 Str. 1.00 u. 1.20  
la Fußbodenlack mit u. ohne Farbe 1 Bfd. 0.50 u. 0.60  
la Vernislack mit u. ohne Farbe 1 Bfd. 0.80 u. 0.90  
la Emaille- und Gartenmöbellack  
in Dosen von 0.40, 0.60, 0.90, 1.20 u. 1.50

Delifarben in allen Farben, frischfertig  
Dreifarbenlack, Aluminium-Ober-Brönze  
Bronzen in allen Farben  
Metall-, Emaille-, Ofen- und Herdputzmittel.

Ferner empfehle ich:

Salmahers und Kinkenstads Blumenblätter und Ovis-  
Guano - Chilisalpeter - Blumen- u. Pflanzen-Samen.

Stoff-, Blasen- und Gardinen-Farben in allen Farben  
a 10 und 25 Pfennig. 5405

### Westend-Drogerie G. Ellinger,

Telephon 513. — Ecke Schiller- u. Sophienstraße.

Waren frei ins Haus. Rabatmarken.

Blumentöpfe B9490.5.4 15.11 Eißner 1729

### Restegegeschäft

Biltorfstraße 10, 3. Stock  
empfehl. Reste jeder Art zu Bett-,  
Leib- und Tischwäsche, in Leine,  
Seide, Gemendtüche, Handtücher,  
Taschentücher, Wäscheherren,  
Kettenspiege u. f. m.

Alles billig, weil keine Ladenkosten,  
daher Besuch sehr lohnend.

### Herde.

Zum Quartalswechsel bringe ich  
mein Verblager in empfehlende  
Erinnerung. 37863.25.11

Zimmermann, Waldhornstr. 46.

### Bianino

gutes Instrument,  
in Rußbaum, gut  
erhalten, billig zu verkaufen.  
310663.2.2 Waldstr. 71, III.

Carl Meyle, Pforzheim.

Viel Geld zu finden  
durch Aufsuchen von alten  
Briefmarken, wie solche  
noch viel auf alten Alben,  
Briefschaften und lautm.  
Papier vorhanden. An-  
lauf ganzer Sammlungen zu den  
höchsten Preisen. 1341  
Anfragen Rückporto beifügen.  
Carl Meyle, Pforzheim.




# Zum Umzug

## Extra-Preise

Soweit Vorrat.

für

### Gardinen, Läuferstoffe, Linoleum, Bettwaren und Bettfedern.

<b>Gardinen, Stückware</b> Tüll-Gardinen, ca. 55-75 cm br. 68 45 35 28 weiß, crème od. elfenb. Mtr. Tüll-Gardinen, ca. 100-150 cm br. 1.25 95 68 55 neue streng mod. Muster Mtr. Spannstoffe, 130 cm breit nur gute Qualitäten . . . . Meter 1.95 1.65 1.45	<b>Gardinen, abgepasst</b> Tüll-Gardinen, abgepasst weiß, crème, od. elfenb. Paar 9.00 6.00 4.50 3.25 Brise Bise, engl. Tüll weiß oder crème . . . Paar 1.20 95 75 55 Brise-Bise, Erbstill mit Volant . . . . . Paar 2.95 2.45 1.95 1.20	<b>Läuferstoffe</b> Bodenläufer, Jute . . . . Meter 72 58 45 Bodenläufer, Tapestry oder Garnläufer . . . . . Meter 1.75 1.50 95 Linoleumläufer je nach Breite . . . . . Meter 1.95 1.45 95 78
<b>Tischdecken</b> Kaffeedecken, farbig mit u. ohne Fransen Stück 2.75 2.25 1.45 95 Tischdecken, echtfarbig in neuesten Mustern Stück 7.50 6.00 4.50 3.25 Tischdecken Filztuch bestickt . Stück 4.50 2.75 1.95 95	<b>Bettvorlagen</b> Bettvorlagen m. Fransen u. Perserimitation Stück 2.45 1.75 1.25 95 Bettvorlagen in Plüsch Bouclé od. Tapestry Stück 6.50 5.25 4.50 3.50 Japanmatten verschied. Größen Stück 3.75 2.25 1.35 95	<b>Stores</b> Fertige Stores, Spachtel Stück 3.25 2.50 1.80 Store-Stoffe, 130 cm breit weiß, crème, gold . . . . Meter 1.35 1.20 95 Portierenstoffe, in großer Ausw. Meter 1.45 95 68
<b>Wachstuche</b> Wachstuch, 85 cm breit, Meter 1.75, 1.25, 95 Wachstuch, 100 cm breit, Meter 1.95, 1.45, 1.25 Wachstuch, 115/20 cm breit, Mtr 2.50, 1.65, 1.45 Ledertuch, 120 cm breit, Meter 2.95, 1.95, 95 Auflegestoffe, 100 cm breit, Mtr. 2.50, 2.25, 1.95	Besonders billig      Besonders billig <b>Messing-Garnituren</b> und <b>Galerieleisten</b> in allen Längen vorrätig.	<b>Dekorationen</b> Tüll-Draperien . . . . Meter 95 75 55 Tüll-Borten weiss od. crème Mtr. 95 60 30 Galerieborten . . . . Meter 75 48 25 Möbelkattune . . . . Meter 70 60 48 Deckenstoffe . . . . . Meter 250. 1.95, 1.35
<b>Bürstenwaren</b> Putzbürsten . . . . Stück 50 38 25 18 Schrubber . . . . . Stück 65 48 38 28 Handfeger . . . . . Stück 75 58 48 38 Bodenbesen . . . . . Stück 1.95 1.65 1.25 85 Rosshaar-Handfeger St. 1.50 1.20 85 68 Bodenbesen, Rosshaar St. 2.75 2.20 1.85 1.45 Möbelbürsten . . . . Stück 1.25 85 58 38 Teppichklopfer . . . . Stück 65 58 48 38 Klosettpinsel . . . . Stück 85 75 55 40 Putztücher . . . . . Stück 48 38 28 18 Bohnerschrubber . . . . Stück 6.25 5.75 3.25 1.95 Bodenwachs . . . . . Dose à 1/2 Kilo 58 Bodenlack . . . . . Dose à 1 Kilo 90 Stahlspähne . . . . . Paket 15 Messerschmirgel . . . . . Dose 25 Amor, 3 Dosen . . . . . zusammen 20 Astralin . . . . . grosse Flasche 34	1 Posten Marquisendrell, gestreift ca. 120 cm br., Wert bedeutend höher Mtr. 1.95 Bettfedern, doppelt gereinigt, sehr füllkräftig . . . . . 1/4 Kilo 3.75 2.95 1.95 Bettbarchend, ca. 130 cm breit Mtr. 2.75 1.90 1.30 Bettbarchend, ca. 82 cm breit Mtr. 1.65 1.20 90 Besichtigen Sie bitte unser Spezialfenster!  Telefon Nr. 5625.	<b>Zubehörteile</b> Gardinenhalter . . . . Paar 25 15 6 Rosetten . . . . . Stück 22 15 10 Brise-Bises-Stängchen . Stück 16 10 5 Gardinen-Kloben . . . . Paar 28 15 8 Ringband, weiss und creme . . . Meter 10 Rouleaux-Kordel, Stück à 20 Meter 48 38 Porzellan-Quasten . . . Stück 9 7 4 Beinringe . . . . . Dutzend 14 12 9 Reissnägel 12 Dutzend 14 3 Dutzend 4 Brise-Bises-Ringe, Messing Dutzend 12 6 Brise-Bises-Ringe, zum Einklemm., Dutzd. 18 Wachstuchspitzen . . . . Meter 11 8 Papier-Spitzen, blau und rot Stück à 10 Meter 22 18 16

Eine große Auswahl in  
**Email-Herden**  
 Modell 1913/14 4805 9.2  
 mit wunderbarem Dekor D.R.G.M. sehr starkes Blech. Schriftliche Garantie für gutes Brennen, Braten und Backen. Interessenten lade ich zur Besichtigung meines großen Lagers ohne Kaufzwang ergebenst ein. Ein kleine Ausstellung befindet sich in meiner Zoreinfahrt.  
**Ferner Gaggenauer Spargasherde** mit ganz minimalem Gasverbrauch, in allen Größen u. Preislagen.  
**J. Blum, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte**  
 49 Schützenstr. 49 Rabattmarken Telefon 3097.

**Tapeten, Tapeten**  
 Konkurrenzlos billig.  
 Größte Auswahl, von den einfachsten bis feinsten. — Moderne Muster. — Keine alten Ladenhüter. — Preisfreie Ware.  
**Tapetenlager**  
**H. Durand,**  
 Douglasstraße 26.  
 Telefon 2435.  
 Bei mir kaufen Sie das ganze Jahr hindurch billiger als im Aus- oder Umzugsverkauf.  
**2 Betten**  
 2 neue polierte engl. Bettstellen, 2 Röhre, 2 Schoner, 2 dreiteil. Matratzen, 2 Polster, werden für 140 Mtr. abgegeben. 310333.6 3  
**22 Waldstraße 22**  
 Möbelhaus.

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)  
 Rat und Hilfe in allen Fällen. 1955  
**Austav Boegler, Blech- u. Zinnschmiedmeister**  
 Kurvenstrasse 13.

**Moderne Handarbeiten und Zeichnungen**  
 in jeder Technik, sowie Garnituren nach Maß, stilkerecht den Einrichtungen angepaßt, werden schnellstens und billigst angefertigt. **Spezialität:** Aparte Zeichnungen für Blusen und Kleider. Bluse 1.20 Mtr. Schnitt gratis. 3719.6.5  
 Philippstraße 3a, parterre.

**Lieferung von Täfer-Schindeln,**  
 Anfertigung von Verzahnungen jeder Art befohrt die  
**Schindel-Werkstätte Kimmig,**  
 Griesbach, Baden. Telefon Nr. 18.

**Pension!**  
 An gutem bürgerl. Mittag- und Abendbüch können noch einige bessere Gerichte teilnehmen. 310908  
 Waldstraße 8 III. Stb.

**la Raslatter Kochherde**  
  
 emailliert und schwarz in reicher Auswahl. Coulaute Bedingungen.  
**Karl Ehrfeld,**  
 Kaiserstr. 99 u. Zähringerstr. 74.  
 Telefon 102, 4612.10.8

**Zücht. Schneiderin**  
 empfiehlt sich zur Aufertigung bes. Damengarderobe. 311109.4.2  
 Augustastrasse 1, III.

**Glaschen** (leere) kauft jedes Quantum  
**A. Einhellig, Glaschengeräthig.**  
 38841 Zähringerstr. 17, Tel. 1414.



# Das Ergebnis

unserer abermaligen  
**Einkaufsreise**  
 ist in überaus grossen  
**Massen-Sendungen**  
 allerneuester  
**Frühjahrs-Konfektion**  
 soeben eingetroffen.

Unser grosser Consum, gestützt auf die beständige Ausdehnung unseres Geschäftes, und die geschickte Ausnutzung der Konjunktur ermöglichten uns diesmal die Erwerbung **grosser Lagerposten zu überaus billigen Preisen.**

Ausser allerletzten Modeneuheiten für verwöhnte u. extravagante Ansprüche, erwerben wir auch solide Konfektion in ruhiger und feiner Ausführung, wie solche dem decenten Geschmack vieler Damen entspricht. 5616

## Kostüme

aparte Modellkostüme, Tunikaform, in neuesten Stoffen u. Farben 48.—, 57.—, 69.— Mk. etc. Eolienne u. Moiré-Kostüme 74.—, 89.— Mk. Schwarz u. weiss karierte Kostüme, die grosse Mode 23.50, 36.—, 49.— Mk. Ein Posten Gelegenheits-Kostüme in Cotelé, Gabatine, nur neueste Façons 28.50, 36.—, 45.— Mk. Backfisch-Kostüme in Blusenform, blau Cotelé mit römischer Garnitur 19.75 Mk. Neueste Frotté-Kostüme 26.50, 31.— Mk.

## Kleider

Neueste Seidenkleider in Schoss- u. Tunikaform, einfarbig, mit schottisch oder schwarz u. weiss kombiniert 29.50, 38.—, 49.— u. 54.— Mk. Woll- u. Wollmusselin-Kleider, auch in schwarz und weiss kariert, mille fleurs etc. 16.75, 24.50, 31.— Mk. Reizende Sommer-Kleider in Organdy- u. Fantasiestoffen 26.50, 34.—, 43.— Mk. Weisse Waschkleider in Crepon, Voile mit Stickerei und Hohlraum 16.75, 21.—, 28.50, 37.— Mk.

## Paletots

Moire, Seiden- und Eolienne-Paletots 29.50, 38.—, 47.—, 58.— Mk. Seidene Moire-Blusen-Jacketts, neueste Schossform 23.50 29.50 36.— Mk. Popeline Paletots, hübsche Neuheiten mit schottisch etc. 12.75, 19.75, 26.50 Mk. Gummitine und Regennäntel in besten Garantiequalitäten 21.50, 27.50, 31.— Mk.

## Blusen

Seidenblusen in römischem Streifen und schottisch, schwarz und weiss kariert, die grosse Mode 11.75, 17.50, 21.50 Mk. Aparte Woll- und Wollmusselineblusen, mille fleurs, schwarz u. weiss kariert, schottisch, römische Streifen etc. 4.90, 5.90, 7.50 Mk. Weisse Japanblusen letzte Neuheiten 5.50, 8.90, 12.75 Mk. Farbige Crêpeblusen 1.95 enorm billig. Reizende Wollmusselinblusen 2.95 3.95 Mk. Reinwoll. Creponblusen 2.50 und 3.95 Mk. Schwarze Seiden-, Crêpe de chine u. Wollblusen.

## Röcke

Neueste Tunika-Kostümröcke in schottisch, Pepita Karos etc. 9.75, 12.75, 17.50 Mk. Schwarze und marine Kostümröcke in Cotelé, Gabatine etc., auch Tunikaform 7.90, 9.75, 16.75.

# Hirt & Sack Nacht.

## Verhalten bei Gasausströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, dass kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausreichende Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benutzt werden. Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruchs nicht sofort erkennen und beseitigen lässt, ist umgehend das Stadt-Gaswerk I, Kaiserallee 11, Telefon 347 (Anschluss auch über das Rathaus), zu benachrichtigen. Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, dass nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- u. Wanddecken durch eingeschraubte Verschraubungen oder Stopfen ordnungsgemäss verschlossen werden. Der Verschluss mittels Papier- oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend davor warnen. 5197  
 Karlsruhe, den 20. März 1914.  
 Städtisches Gaswerk.

## Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 31. März, nachmittags 2 Uhr, werden Verbandsstrasse 1, 2. Stock, links, gegen bar versteigert:  
 1 Chaiselongue, 1 Kommode, 1 Etager, 1 Bettkelle mit Koff, 1 Koffer, 1 Nachttisch, 1 Tisch, 1 Rauchservice, Spiegel, 2 Stuhlchen, Nähmaschine, Waschtisch, Handtuchständer, Erdstampe, Badewanne, Küchengerät u. Verschiedenes. Liebhaber ladet höflichst ein.  
**J. Hirschmann,**  
 Auktionator.  
 5644



Touren- und Bergstiefel von Mk. 12.— an  
 Poröse Wäsche das Beste für Touren  
 Aluminiumkocher von Mk. 3.25 an



„Wer recht in Freuden wandern will, Beschaffe sich eine gute Ausrüstung.“



Rucksäcke von 1.— an

Loden-Pelerinen von Mk. 14 an  
 Bozener Mäntel von Mk. 19 an  
 Anzüge . . . von Mk. 22 an  
 Regenhaut-Pelerinen, Mäntel vollkommen wasser- und winddicht, lächerlich leicht auf 14x20 cm zusammenlegbar.



## Sport-Beier

Katalog frei. Versand nach auswärts. Karlsruhe Kaiserstrasse 174

**Meine Kanzlei**  
 befindet sich jetzt  
**Kaiserstr. 124a**  
 (Kundtsche Buchhandlung)  
**Dr. Bruno Ziegler,**  
 Rechtsanwalt.  
 5504.4.3

**Geschäfts-Verlegung.**  
 die Autoreifen-Centrale und Autoreifen-Reparatur  
**Alfred Fischer**  
 jetzt 5584.3.2  
**Karlstrasse 23.**

Für heilmagnetische Behandlungen und manuelle Massagen empfehlen sich  
**Wilhelm Schmidt,**  
**Frau Johanna Schmidt,**  
 Schützenstrasse 22, II.  
 5504a

**Pfannkuch & Co**  
 Frisch eingetroffen  
 Neue 5513  
**Matjes-Seringe**  
 Stück 18 Pfg.  
**Malta-Kartoffeln**  
 3 Pfund 27 Pfg.  
**Pfannkuch & Co**  
 G. m. b. H.  
 in den bekanntesten Verkaufsstellen

**Möbel**  
 vl. Betten mit oder ohne Federnbett, Chiffonier, Tische, Küchentisch, Nachtschische gebett, Gasherd billig zu verkaufen. 220751  
 Georgfriedrichstr. 28, 3. Et.

Sehr guten bürgerlichen **Mittags- und Abendbisch** finden Damen und Herren in **51145 Kratts Pension,** 7.1 Bürgerstrasse 22, 2. Stock.

Für Ostern!  
**Malkasten Malvensticken**  
 in grosser Auswahl 4981 Waldstr. 15, b. Colosseum.

**Echte Barsois zu verki.**  
 (1 Rude u. 3 Sündimen) 8 Wochen alt, weiss mit schwarzen Flecken. Zu ertr. bei E. Rahm, Karlsruhe, Marktgrafenstr. 10. 210971

Auf gute Hypothek werden **5000—6000 Mk.** für ein Privathaus zum April od. Juni, eventl. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 5648 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

**200 Mark**  
 vom Selbigeher auf sofort gesucht gegen gute Bürgschaft und Zins. Offerten unter Nr. 21141 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
 Ein gutgehendes Gipsergeschäft mit guter Privat- und Staats-Liquidität in einer Oberamtsstadt Wadens wegen anderweitigen Unternehmens und Aufgabe des Geschäftes sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 21154 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
 Welche edelbenkende Persönlichkeit würde ja, Staatsbeamten z. Bezeichnung eines Körperfehlers, der ihm um Verurteilung in gegen hoch. Zins u. Sicherheit 200 Mark leihen? Rückzahlung nach Ueber-einkunft. Vermittl. verbeten. Offerten unter Nr. 211027 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Mädchen,** Alter 6 Jahre, wird in Pflege gegeben. Näheres 21128.2.2 Schützenstrasse 92, Stb. 5. Et.

**100000 M.**  
 auf gute H. Hypothek auf neuere Wohnhaus (Südwest) der 1. Juli gesucht. Offert. u. Nr. 21158 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Gebraucht. Fahrräder**  
 Eine Partie Herren- und Damenräder u. ein Redarjumper Motorweirad sind preiswert abzugeben, sowie ein extra fein. Knabenrädchen  
**Für Schuhmacher**  
 1 Colibri Elastic-Maschine, 1 Rundtransporteur Elastic, in tadellosem Zustande, billig zu verkaufen.  
**Wilhelm Göhler**  
 5643  
 Waldstrasse 40 a.  
 Weg. Wegzug bill. zu verkaufen: Küchentische, Küchentisch, dreiflammiger Gasherd, Salatschbehälter, Gewichtswage u. versch. 210921 Essenweinstraße 38 (Laden).  
 Ein gut erhaltener Klapprwagen mit Dach ist zu verkaufen. 21114 Scherrstrasse 5 a, I., rechts.

**200 Zfr. Dickschiffen**  
 sofort ganz billig zu verkaufen. 2.1 211156 Gerberstr. 9, Grünwinkel.



# ZU SONDER-PREISEN

Montag, Dienstag, Mittwoch

Im Lichthof

Soweit Vorrat

## 5 Serien Damenwälsche

Taghemden, Achselschluß mit Stickerei, Taghemden, Reformschnitt, Beinkleider, Knie- und Prisenform, Nachtjacken

Serie I 1.35    Serie II 1.95    Serie III 2.35    Serie IV 2.90    Serie V 3.35

## Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemden, Cretone mit Feston, Größe 40-100, je nach Größe . . . . . 50 J bis 1.45

Mädchen-Hemden, Renf., Fasson-schnitt m. Fest, Größe 40-100, je nach Größe . . . . . 70 J bis 1.75

Mädchen-Beinkleid, aus la. Stoff mit Stickerei geschlossen, Größe 35-70, je nach Größe . . . . . 85 J bis 1.55

Mädchen-Beinkleid, Kniefass., m. br. Stickerei, geschlossen, Größe 30-70, je nach Größe . . . . . 1.00 bis 1.85

Knaben-Taghemden mit 1/2 Arm, Größe 60-80, je nach Größe . . . . . 95 J bis 1.55

Knaben-Taghemden, halsfrei, m. kurzem Arm, Größe 50-80, je nach Größe . . . . . 55 J bis 1.65

Mädchen-Röcke, Renforce, mit Stickerei	Größe 45	50	60	70
	1.30	1.50	1.75	1.95

Mädchen-Prinzeß-Röcke mit Stickerei-Volant	Gr. 55	60	70	80	85	90	100	110
	2.30	2.70	3.00	3.60	3.90	4.25	4.75	5.00

### Untertailen

aus soliden Stoffen, rings mit Stickerei garniert  
85 J 1.25 1.65 1.95 2.35

**Stickereiröcke**  
moderne Fassons mit Plissé-Volant  
2.35 3.35 4.75 6.75

**Prinzeßröcke**  
elegant garniert mit Stickerei und Valenciennes  
5.75 6.75 7.75 9.75

## Schürzen

Kinder-Schürzen, weiß gestr. Batist, Stickerei-Garnit., Größe 45-80 cm, je nach Größe . . . . . 65 J bis 1.30

Kinder-Schürzen, weiß Batist m. Falten-Volant, reich garn., Gr. 45-80 cm, je nach Größe . . . . . 1.25 bis 2.10

Kinder-Schürzen, weiß getupit Mull, aparte Ausführung, Größe 45-80 cm, je nach Größe . . . . . 1.45 bis 2.85

Kinder-Schürzen, farbig aus solidem Gingham, Größe 45-100 cm, je nach Größe . . . . . 75 J bis 1.65

Kinder-Schürzen, Satin, apartes Muster, Größe 45-100 cm, je nach Größe . . . . . 1.65 bis 2.95

Knaben-Schürzen, sol., waschechte Stoffe m. Tasche, verschied. Größen, je nach Größe . . . . . 65 J bis 85 J

Haus-Schürzen hübsch garn., mit Tasche, solid. Gingham 95 J 1.25

Blusenträg.-Schürzen mit farbig. Besatz 95 J 1.25 1.95

Kleiderersatz-Schürzen mit Aermel, hübsche Garnit. 1.95 2.35 2.65

Kleiderersatz-Schürzen, Satin, mod. Muster . 2.90 3.75

Zier-Schürzen, weiß und bunt, ohne Träger . 75 J 95 J 1.25

Zier-Schürzen mit Träger, aparte Formen . . 95 J 1.25 1.75

## Kurzwaren

### Bandwaren

Nahtband, schwarz, weiß, Stücke à 8 Meter . . . . . Stück 15 J

Miederband, schwarz, weiß Meter 15 u. 20 J

Gardinenband, Marke „Vorwerk“, Mtr. 10 J

Taillenband, besonders gute Qualität, Stücke à 10 Meter . . . . . 75 J

Wäsche-Bindeband, Halbseide, in fast allen Farben vorrätig, 10 Mtr.-Stücke 75 J

Druckknopfband, franz. Fabrikat, Meter 45 u. 55 J

Wähebandschließen, Celluloid, Dtzd. 45 J

### Schuh-Nestel

Schuhnestel, Eisengarn, ca. 100 cm lang, la. Qualität . . . . . Dtz. 15 J 20 J

Schuhnestel, Macco . . . . . 3 Paar 15 J 20 J

Halbschuhnestel . . . . . 3 Paar 45 J 60 J

Knotenhalter für Halbschuhe-Senkel . . . . . Paar 7 J 10 J

### Strumpfhalter

Strumpfhalter aus Trägerrücken für Damen . . . . . Paar 25, 35 u. 45 J

Strumpfhalter aus Rüschengummi für Damen . . . . . Paar 20 u. 50 J

Kinder-Strumpfhalter . . . . . Paar 15 u. 20 J

Sockenhalter für Herren, Paar 50 60 75 J

### Gummistrumpfbänder

Reste und Abschnitte à ca. 60 cm für ein Paar Strumpfbänder

Serie I	Serie II	Serie III
5 J	10 J	25 J

Perlmutterknöpfe, 2 Loch, Karte 15 J 20 J

Perlmutterknöpfe, 4 Loch, Karte 25 J 30 J

Waschbördchen, weiß, 10 Met.-Stücke 35 J

Wasch-Besätze, bunt, Stücke von 3-10 Meter, Stück 45 J

### Armbblätter

Armbblätter, „Trikot“ . . . . . Paar 5 J 10 J

Armbblätter, „Batist“ Paar 15 J 20 J 35 J

Blusenhalter, „Record“, Neuheit vorzügliche Halter . . . . . Stück 20 J

Auswechselbare Schutzblatt Tailen lose unterzutragen, waschbar

Paar 45 J 75 J 95 J

Korsett-Verschluß . . . . . 40 J

Leder umwickelt

Korsett-Verschluß . . . . . 35 J

Triumph, bester Verschluß

Korsett-Einlage, „Komet“, Steil, 45 J

Gold- u. Silber-Kordel, 5 Met.-Stücke 50 J

Kraus-Kordel, schwarz, la. Qualität 6 Meter-Stücke 45 J

Metall-Borden . . . . . 5 Met.-Stücke 45 J

### Nadlerwaren

Eisen-Stecknadeln Brief 200 Stück 3 J

Stahl-Stecknadeln mit Glasköpfen, schwarz und farbig . . . . . Brief 4 J

Stahl-Stecknadeln in Blechdosen ca. 50 Gramm 15 J, ca. 100 Gramm 28 J

Stecknadeln, Messing, versilbert, in Paketen von 1 Pfund . . . . . 1.25

Nähnadeln „Blitz“, sehr beliebte Schneiderinnen-Nadeln, Brief 25 Stück 5 J

Nähnadeln „Conic Eyd“, prima Qualität . . . . . Brief 9 J

Armbblatt-Nadeln, sehr praktisch, ersparen das Annähen der Armbblätter Karte 12 J

Haarpfelle, extra stark . . . . . Carton 5 J

Haarnadeln, Marke Mohrenkopf, Karton ca. 30 Stück 6 J

Lockennadeln „Primula“, 25 St., Brief 3 J

Lockennadeln „Prinzeß Viktoria“, 25 Stück . . . . . 5 Briefe 10 J

Stahl-Sicherheitsnadeln, 18 Stück sortiert, gute Qualität . . . . . /Buch 12 J

2 Dutzend im Carton sortiert, Carton 20 J

Haken und Augen, schwarz . . . . . Paket 2 J    Messing versilbert 10 J  
Feder-Haken und Augen . . . . . Karte 2 Dtzd, 6 J

Druck-Knöpfe mit Feder, schwarz u. weiß  
Gros 30 J 85 J  
Dutz. 3 J 8 J

Preiswerte Angebote in allen Bedarfs-Artikeln für den Umzug

HERMANN  
**TIETZ**  
KARLSRUHE

